



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

572 (8.12.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349426)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung mit ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2.20 - ohne Beleggeld. Bei restl. Bezahlung der wöchentlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach 17700 Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle R. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. (Ballermannhaus), Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 6, Schenckstr. 1, 19/20 u. Neerstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswochen: 12 mal. Jahrespreis: 24.94, 24.45, 24.95, 24.95 u. 24.95

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. - 20. Kolonnen 3 - 4 R. - 20. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Folgere überholt, Streifen, Betriebsstörungen usw. bedingten in keinem Falle keine Rückerstattung für ausgefallene od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Vorschau auf die Konferenz von Lugano

Reparationsverhandlungen werden dort nicht geführt werden

Die deutsche Delegation unterwegs

Berlin, 8. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Vor der Abreise der deutschen Delegation, die gestern abend in aller Stille und auf besonderen Wunsch Dr. Stresemanns auch ohne den üblichen offiziellen Abschied erfolgte, hielt das Kabinett noch eine Sitzung ab, in der es einen Bericht des Außenministers über die bevorstehenden Verhandlungen des Völkerbundesrat entgegennahm. Da immer wieder Mitteilungen auftauchen, nach denen wichtige Entscheidungen in der Reparationsfrage zu erwarten sind, sei hier nochmals nachdrücklich unterstrichen, daß diese Annahme durchaus irrig ist, schon deswegen irrig, weil die eigentlichen Verhandlungen ja von den Rabinetten geführt werden, die Außenminister also gar nicht leiternd sind. Möglich ist, daß bei den Unterhaltungen der drei Leiter der Außenpolitik Deutschlands, Frankreichs und Englands einige Formalitäten erörtert werden. Daß eine Aussprache über das Materielle des Reparationsproblems eintritt, darf wohl als ausgeschlossen gelten. Würde man so etwas wie eine Reparationskonferenz erwarten, so hätte Dr. Stresemann sicherlich noch eine andere Begleitung gewählt. Die eigentlichen Reparationsverhandlungen werden weiter zwischen Berlin, Paris und London direkt geführt werden. Sie zu forcieren, liegt für Deutschland keinerlei Anlaß vor.

Pariser Gilbert hat bekanntlich in Paris erneut mit Poincaré Rücksprache genommen. Man glaubt in Berlin, daß die Antworten der alliierten Mächte auf den von der deutschen Reichsregierung unternommenen Schritt in den nächsten Tagen hier eintreffen werden. Vermutlich werden die einzelnen Mächte getrennt, aber im gleichen Sinne antworten. Es handelt sich, wie erinnerlich, um drei Dinge, die Ernennung der Sachverständigen, ihre Zahl und die Umschreibung der Aufgaben, die ihnen zufallen sollen. Ueber den Modus der Ernennung verläutet immer noch nichts Be-

stimmtes. Es heißt nur, daß eine neue Formel vorgeschlagen wird. Neben den auf der kommenden Ratstagung uns vor allem interessierenden Fragen einer Regierungskommission für das Saargebiet, den Danziger Anträgen und dem ober-schlesischen Schulkreis, mißt man in Berliner politischen Kreisen der Erörterung des polnisch-litauischen Konfliktes besondere Bedeutung bei. Man läßt es wohl am liebsten, wenn auf die Einsetzung einer Expertenkommission verzichtet würde, da sich bei solcher Wendung der Dinge neuer Jähstoff ergeben könnte.

Der deutsche Wunsch, daß der Völkerbundsarat sich auf drei Tagungen im Jahre beschränken möchte, scheint nicht in Erfüllung gehen zu sollen. Von deutscher Seite wird man übrigens bekräftigen, daß die jetzt wieder fällig werdende Ernennung eines Präsidenten für die Inkubations-Kommission künstlich als reine Formsache behandelt, d. h. dieses Amt automatisch verlängert wird. Es bleibt abzuwarten, ob

Die harte Bestimmung

die in der Wilhelmstraße durch die letzten Reden Chamberlains und Briands hervorgerufen wurde, sich in der persönlichen Aussprache der drei Minister verflüchtigen wird. Mehr noch als der engherzige juristische Standpunkt Chamberlains in der Räumungsfrage hat in Berliner offiziellen Kreisen die Art verhängt, wie hier Briand, unbeschwert von jeglichen Vermutungen, das, was vor, in und nach Töhlen sich ereignete, zu deuten suchte. Höchst indigant ist man auch über die Behandlung der Auslieferungfrage durch den französischen Außenminister. Gegen eine so willkürliche und leichtfertige Argumentation, wie sie Herr Briand sich leistete, ist es tatsächlich schwer, mit Gründen der Debatte anzukämpfen. Wir glauben zu wissen, daß Dr. Stresemann, wenn das Parlament belästigt werden würde, auf diese Briand-Rede sofort und mit der so wünschenswerten Deutlichkeit von der Reichstagstribüne herab geantwortet hätte.

Pariser Stimmungsmache

Paris, 8. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Man mißt hier den Besprechungen von Lugano tiefere Bedeutung bei, als es den Außenministern möglich sein wird, das angeblich abgeleitete September-Protokoll noch einmal gründlich zu erörtern und die Durchführung der darin fixierten Verhandlungen in die Wege zu leiten. Briands Kammerrede wird als das Programm der französischen Regierung bezeichnet und hervorgehoben, daß Deutschland ein Duxer bringen müsse, falls es die frühere Räumung des Rheinlandes ernstlich wünsche.

In der Morgenpresse wird der Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Aussprache des Feststellungs- und Sicherheitskomitee betreffend gelegt. Das linksstehende Blatt „Deuxième“ schreibt zu diesem Thema, es handele sich besonders darum, Dr. Stresemann darüber aufzuklären,

daß die deutsche Kampagne für die frühere Rheinlanderräumung keinerlei Aussicht auf Erfolg habe.

Briand und Chamberlain seien sich in dem Punkt vollkommen einig, daß das Reich keinen Rechtsanspruch darauf besitze. Vielleicht sei es empfehlenswert, das Gedankenprojekt der Schlichtungskommission wieder aufzunehmen, das während der letzten Genfer Verhandlungen auftauchte.

„Deuxième“ weist ferner daraufhin, daß auf Grund einer Entschließung der Völkerbundsversammlung auch die vorbereitende Abrüstungskonferenz Anfang nächsten Jahres zusammenzutreten soll. Das Blatt meint dazu, es sei aber zunächst eine Konferenz der hauptsächlichsten Mächte zu veranstalten, auf der die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Abrüstung zur See beseitigt würden. Auf diese Weise könnte vielleicht ein Scheitern der Abrüstungskonferenz vermieden werden.

Eingehend spricht Pectinar über die Ministerkonferenz von Lugano in dem Poincaré nachfolgenden „Echo de Paris“. Pectinar schreibt: Seit 2 1/2 Monaten gehen die Besprechungen über die in den Genfer Beschlüssen vorgeschriebenen Maßnahmen sehr langsam und mit großen Hindernissen vor sich. Wir diskutieren noch mit unseren Alliierten über die Antwort, die wir auf die deutsche Note vom 30. Oktober erteilen sollen, in der Deutschland die Ernennung unabhängiger Sachverständiger vorgeschlagen hat. Die noch bestehenden Schwierigkeiten werden wahrscheinlich in Lugano beseitigt werden. Was die Rheinlandskommission anbetrifft, so wurde bisher darüber offiziell nicht verhandelt. Es versteht sich, daß diese Angelegenheit erst dann ernsthaft in Erwägung gezogen werden kann, wenn die Vorschläge der Finanzminister einmütig von den Regierungen angenommen worden sind. Dann wird es sich darum handeln, die Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich vorläufig auf die Einrichtung einer internationalen Überwachungs- der demilitarisierten Rheinlandzone beschränken. Alles deutet daraufhin, daß in Lugano Verhandlungen über das unbestimmte Projekt, das im September aufgestellt wurde, stattfinden werden. Ueber einen Punkt wird ein besonders intensiver Meinungsaustrausch notwendig sein: Die Deutschen möchten die Zeitdauer der Kom-

mission bis zum Jahre 1935 beschränken. Diese Forderung hätte für uns einen sehr geringen Wert. Die Kommission, die naturgemäß viel weniger wirksam sein wird, als die Beilegung des Rheinlandes, wäre vollkommen nutzlos, wenn sie nicht

über das Jahr 1935 hinaus in Funktion

bliebe. Briand wird alle Anstrengungen machen, um den deutschen Widerstand in diesem Punkt zu brechen. Wir hoffen, er werde seinem deutschen Verhandlungspartner nicht etwa Garantien geben, daß die Kommission auf beiden Seiten der Grenze ihre Funktionen ausüben wird. Auf diese Weise würde praktisch eine Art demilitarisierter Zone auf französischem Boden geschaffen, die das Gegenstück zur Rheinlandzone darstellen würde. Es wäre in diesem Falle besser, auf die ganze Idee einer Rheinlandkommission zu verzichten. (1) Nicht wäre gefährlicher, als in Vorbringen eine Einrichtung zu schaffen, die die wiedergewonnenen Provinzen von den übrigen französischen unterwürdig würde.

Das „Journal“ schreibt, Dr. Stresemann werde, sollte den Sturm selbst, um zu zeigen, wie seine Aufgabe als Staatsmann schwierig ist, und wie notwendig es sei, Del auf die erreichten Wogen zu stehen. Die letzten Reden Chamberlains und Briands wurden gerade deshalb gehalten, um die Grenzen der möglichen Zugeständnisse zu umreißen und dem Mandat der Reichsdeputiertenkammer von vornherein die Spitze abzubrechen. Es handelt sich in Lugano für uns darum, sich zu bleiben und mit aller Vogl zu Werke zu gehen. Bevor man das Rheinlandpfand aus den Händen gibt, müssen

neue und formelle Garantien für die Reparationen und die Sicherheit

geschaffen werden. Sämtliche aus Berlin hier eingetroffenen Meldungen stellen die Situation so dar, als ob der Reichsaußenminister sich in schärfster Opposition gegenüber Chamberlain und Briand befinde und von seiner Unzufriedenheit mit der Entwicklung der Dinge den Außenministern Frankreichs und Englands Mitteilung machen werde. Diese tendenziösen Ausprägungen der Berliner Korrespondenten des „Journal“ und einiger anderer Zeitungen sind dazu bestimmt, dem Publikum die Ueberzeugung beizubringen, daß Frankreich guten Willen an den Tag legt, um mit Deutschland sich zu verständigen, Deutschland dagegen kein Einigengkommen zeige.

Aman Allah schlägt die Ausständischen

London, 7. Dez. König Aman Allah soll die Ausständischen bei Dscheddahabad entscheidend geschlagen haben. Der König will aber seinen Sieg über die Bergvölker, die völlig zersprengt seien, nicht ausnutzen, da er immer noch hofft, sich auf gütlichem Wege mit ihnen einigen zu können.

Günther Plüschow glücklich gelandet

Munaria, 8. Dez. (Unltd. Pres.) Der Fluggast Günther Plüschow ist, nachdem er kurze Zeit als verholten galt, wohlbehalten in Maddalena gelandet.

Erkenne Dich selbst!

Eine beachtenswerte Kritik des deutschen Charakters

Erkenne Dich selbst, ist von jeher die elementarste Forderung aller Weltweisen. Ein ernsthafter, nach seiner Veredlung strebender Mensch wird deshalb keine Gelegenheit verpassen, um in der Selbsterkenntnis neuen Licht zu gewinnen. Die Selbsterkenntnis ist bekanntlich der erste Weg zur Besserung. Und die hat ja jeder von uns, der nicht als Pharisäer verpöbelt werden will, bitter notwendig. Es liegt das, und diese Behauptung ist keine willkürliche Meinung, sondern tief begründete Wissenschaft und Weisheit, in seinem ureigensten Interesse. Nicht nur, was wir sagen und tun, sondern auch unsere Gedanken und die sogar in allererster Linie, sind lebendige Kräfte, die Verionen und Ereignisse anziehen oder abstoßen. Jeder Gedanke, den wir denken, fliegt wie ein Bumerang auf uns zurück. Deshalb ist es für das innere Glück und das äußere Wohlergehen der Einzelmenschen ebenso außerordentlich wichtig wie es schwer ist, gut und was noch viel mehr ist, gütig zu sein, immer die das Gute ausströmende und das Gute schenkende geistige Antenne herauszustrecken. Voraussetzung zu dieser schweren Kunst und Wissenschaft ist, wie gesagt, die richtige Selbsterkenntnis.

Als ein Führer auf diesem schweren Wege präsentiert sich ein nach Lebensstellung, Bildung und Charakter prominenter Ausländer. Es ist dies Lord Aberdeen, der von 1920-1926 Englands Vizekönig in Berlin war und während dieser Zeit hinreichende Beweise seiner deutschfreundlichen Einstellung gegeben hat. Er ist von Haus aus Bankfachmann als solcher viel in der Welt umher gekommen und gilt in seiner Heimat als einer der klügsten und fähigsten Persönlichkeiten des ganzen Landes und somit auch der Welt. Ein überzeugender Beweis für die außerordentliche Hochachtung, die man dem Lord in den maßgebenden Kreisen der englischen Regierung noch wie vor entgegenbringt, ist die Nachricht, daß man jetzt in London daran denkt, den schon Zweihundfsechzigjährigen mit der bei weitem wichtigsten Aufgabe zu betrauen, die es für die englische Weltpolitik gibt, nämlich die für England bedrohliche Situation und Gestaltung der Beziehungen zu Amerika.

Dieser Mann gibt neben ein Vortrags-Tagebuch heraus, dessen deutsche Uebersetzung im Januar erscheinen soll und das gleichzeitig auch in England und Amerika veröffentlicht wird. In diesem Buche, aus dem wir in den letzten Tagen schon wiederholt Auszüge veröffentlicht haben, befindet sich auch ein für uns besonders interessantes Kapitel, das sich mit dem „Wesen der Deutschen“ beschäftigt. Was irrgeln wir uns nun in den Augen dieses anerkannten und wohlwollenden Beobachters? Was sagt er Gutes über uns und was Schlechtes?

Vos und Tadel für unser Wesen heben bei ihm hart nebeneinander, weil er bei der Anerkennung unserer Vorgänge gleich immer auch die Rehrseite der Medaille sieht. So lobt er unsere Arbeitstätigkeit, sagt aber gleich hinzu, daß dieser Vorsug nicht beträchtlicher sei als die deutsche Trägheit, die Mächte bei schwerem Essen und Trinken zu verbrängen. Wie der Lord meint, würde ein Angehöriger jeder anderen Rasse nach einer so knappen Ruhezeit und einer solchen Lebensführung, wie sie sich die in Arbeit und Genuss gleich mahlenden Deutschen ohne Schanden leisteten, vollkommen unfähig zu jeder ersten Arbeit sein. Als einen weiteren charakteristischen Zug der deutschen Mentalität nennt der Lord die Vorliebe für ernste Zust und präzise Befehle. Gleich sieht er aber wieder die Rehrseite dieser Tugend, indem er behauptet, ein Deutscher in untergeordneter Stellung scheine keinen allzu großen Wert auf zuvorkommende Behandlung zu legen. Die deutschen Denkhörner arbeiteten nicht nur besser, wenn man ihnen fast militärische Anordnungen erteilt, sondern sie würden auch knappe und präzise Befehle einer weniger kategorischen Behandlung vorziehen. Leider können wir diese Charakterisierung nicht als unzutreffend ablehnen, denn zweifellos haben viele Deutsche in ihrer Wesensart etwas, was nach Bedienstentatur, nach Domestrancharakter zu beurteilen ist. Ein charakteristischer Beitrag zu diesem Kapitel ist der bekannte Roman von Thomas Mann: Der Untertan. Dieser Wesenszug im deutschen Charakter ist sicherlich noch von früher her eine Schattenseite des Wesen, was wir unter „Militarismus“ verstehen. In diesem Thema stellt der Lord übrigens eine Behauptung auf, die wir als unzutreffend ablehnen müssen. Er behauptet nämlich, daß im alten deutschen Heere das grundlegende Prinzip des römischen Heeres gealpten habe, daß ein guter Soldat seine Offiziere mehr fürchten sollte als den Feind. Wenn das - Ausnahmen von der Regel gibt es selbstverständlich immer und überall - das geistige Prinzip des deutschen Volkheeres gewesen wäre, hätten wir nie und nimmer vier Jahre hindurch, fast ganz allein auf uns gestellt, eine Welt von Feinden in Schach halten können. Als positive Eigenschaft lobt der Lord die Ueberlegenheit der deutschen Bildung. Doch gleich sagt er hinzu, dem Deutschen sei die Bildung ins Blut übergegangen und zerbleibe sein ganzes Leben lang ein wenig Primaner und ein wenig Professor. Der sachlichen Einleitung der Deutschen gegenüber lobt er seine englischen Landsleute, denen es schwer falle, eine so leidenschaftslose berufliche Haltung zu verheben. Die Engländer räumten ihren Sympathien einen beherrschenden Einfluß auf ihre beruflichen Urteile zu. Diese Selbsteinschätzung ist für uns, die wir dazu gekommen sind, in dem Durchschnittdenkenländer einen nächsten, analogen, in erster Linie stets auf seine Interessen lebenden Buhnsman zu sehen, zweifellos besonders interessant. Daß wir in vieler Hinsicht umlernen müssen, ist gewiß. Ob es in dieser Richtung nötig ist, wollen wir vorläufig nicht

Die deutsche Saar

Probleme ihrer wirtschaftlichen Wiedereingliederung

gestellt sein lassen. Wenn man die Politik des englischen Außenministers Chamberlain betrachtet, die ganz diktiert ist von seiner persönlichen Vorliebe für Frankreich, so könnte man wirklich annehmen, daß Lord d'Abernon's Behauptung auch für die führenden Männer der englischen Politik gilt. Alle anderen Erfahrungen, die wir mit unseren englischen Partnern gemacht haben, sprechen jedoch dafür, daß sie in ihrer Befürwortung weniger gefühlbetont als sachlich eingestellt sind.

Doch weiter im Text. Lord d'Abernon behauptet, daß Reid und Eifersucht die Eigenschaften seien, zu denen die Deutschen besonders neigen. Solches Urteil ist zweifellos richtig für uns. Ist es auch gerecht? Wenn wir keine Pharisäer sein und ehrlich darnach streben wollen, und selbst zu erkennen, dann müssen wir dieser Kritik gegenüber zugestehen, daß auch wir Deutsche „allgemein Sünder“ sind und des Ruhmes mangeln, den wir vor Gott haben sollten.“ Angesichts der negativen Eigenschaften, die wir fortgesetzt bei den Angehörigen anderer Völker beobachten können, erlaubt sich jedoch unser ganzes Gefühl dagegen, daß wir in dieser Hinsicht schlechter sein sollten als die Anderen und daß Reid und Eifersucht die Eigenschaften sind, zu denen wir Deutsche besonders neigen. Als viel belehene Männer können wir jedoch leider Gottes nicht daran vorbeikommen, daß auch nach dem Urteil eines prominenten deutschen Zeitgenossen Reid und Eifersucht bzw. Reich und Eifersucht tatsächlich die hervorstechendsten Eigenschaften des deutschen Charakters sind. Die maßgebende deutsche Persönlichkeit, die in einer geküßelten Betrachtung eine Analyse der deutschen Wesensart gibt, ist Prof. Dr. med. et phil. Willig Hellpach, der frühere badische Staatspräsident, der in dieser Eigenschaft bekanntlich als Kandidat für die Reichspräsidentenwahl auf den Schild gehoben wurde und jetzt als Universitätsprofessor in Heidelberg wirkt. In seinem in diesem Jahre erschienenen Buche „Politische Prognose für Deutschland“ (Verlag E. Fischer, Berlin), dessen Lesart jedem Deutschen empfohlen werden kann, urteilt er (auf Seite 38 ff.) über seine deutschen Landsleute folgendermaßen:

„Der Deutsche, jederzeit bereit zu helfen, wo es einem selbst geht, kann es schwer blanchieren, daß es einem Anderen besser geht, als ihm. Dies alles für die einzelnen, für die Stämme, für das Gesamtvolk. Er findet sich damit am unteren Ende des Danks und kann oft in unglücklicher Unterwerfung unter den Glücklicheren ab, der doch hinterher umgekehrt, beneidet und bereuet wird. Die Deutschen haben eine Vorliebe für lebende Mittelbarkeit, die den Mächten des Philistertums nicht spröde, der schmerzliche Durchschritt liegt ihnen besser, als die bewundernswürdige Dämonie... Der Deutsche ist immer mißtrauisch gegen einen, der sich über Mittelmaß erhebt, immer kritisch und zurückhaltend an außerordentlichen Leistungen, ewig abwartend und abspendend. Am breiten Binnensee der Nation zeigt sich dies als Mißgunst, eine vielleicht abgemessene, aber doch sehr deutsche Eigenschaft, die seinem Einzelnen und seinem Volk eine überdeutliche Rolle spielt, und ewig auf den Eigenwert auch der Winzler und Zwiebackbäcker pocht.“

Was soll man zu solcher Beurteilung der deutschen Wesensart sagen? Stimmt sie oder stimmt sie nicht? Da die Forderung lautet: Erkenne dich selbst!, so mag diese Frage auch jeder für sich selbst beantworten. „Ich selber excludier mich nicht!“ Auch wer sich, sei es nun als Philosoph, der Sein und Schein zu unterscheiden weiß, oder als Pöbelmaiter nicht besonders belastet, mit diesen nationalen Charakterfestlern, muß darüber ruhig und nachdenklich werden, wie sehr sich das Urteil Lord d'Abernon's mit dem von Prof. Dr. Hellpach deckt. Doch was hilft? Gegen solche tiefenwurzeligen Charakterfestler ist kein Kraut gewachsen. Schon die alten Römer sagten, wie wir in der Schule gelernt haben: Naturam expellat furor, lamam usque recurret, auf deutsch etwa: Du magst versuchen, die Charakterveranlagung mit der Peitsche umzukümmern, es ist vergeblich, sie wird immer wieder zurückkehren... Trostlos aber braucht kein Mensch, der nach geistiger Vervollkommnung und Höherentwicklung strebt, an sich und seiner Zukunft zu verzweifeln. Stets neue Kraft zur Arbeit an sich selbst mag er aus der Verheißung eines der größten Geister aller Zeiten, nämlich Goethe's, schöpfen: „Der immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen!“

Den englischen Partnern aber muß gesagt werden, daß sie und gegenüber nicht den geringsten Grund zur Ueberheblichkeit haben. Jeder Mensch und jedes Volk hat seine Vorzüge und seine Fehler. Die Fehler aber, die uns Deutschen vorgeworfen werden, haben ihre Wurzel sicherlich in unserer Blutsverwandtschaft mit den Engländern.

H. A. Meißner.

Der Machtkampf im Zentrum

Berlin, 8. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der soeben gefasste Beschlus des Parteivorstandes des Zentrums, dem Parteitag die Einlegung eines dreitaldrigen Direktoriums vorzuschlagen, stellt sich als eine rechte Verlegenheitslösung dar. Die Vorgänge bei der Wahl haben erneut die Gegensätze aufgeweckt, die seit langem im Zentrum herrschen. Die Situation, die nach der Abfassung Stegerwalds durch den Ausschuss entstanden war, drohte kritisch zu werden. Der Beschluß des Ausschusses, der eine Kandidatur Stegerwalds zum Parteivorstand ablehnte, hatte offenbar bei den Gewerkschaften erhebliche Verstimmung hervorgerufen. Daraus erklärt es sich, daß Herr Joss, der einseitig Herrn Dr. Wirth sehr nahe stand und unter dessen Leitung die „Beideutsche Arbeitszeitung“ zeitweilig eine überaus sozialistische Haltung einnahm, Bedenken hatte, den Vorschlag zu übernehmen.

Man kann sich nicht recht denken, daß mit diesem Rotbeschlus auf die Dauer auszukommen ist. Der Machtkampf innerhalb der Partei ist damit lediglich verlagert worden.

Über die Verhältnisse der zwei weiteren Direktoriumsmitglieder konnte man sich gestern abend, wie es scheint, noch nicht schlüssig werden. Es ist aber wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß ein aus dem Herrn Stegerwald, das andere vielleicht der Prälat Kaas oder der frühere Reichsarbeitsminister Braun sein wird.

Vom Krankenlager des englischen Königs

London, 8. Dez. Der Freitagabend über das Befinden Königin Georgs herausgegebene Krankheitsberichte hat folgenden Wortlaut:

S. M. hat keinen ruhigen Tag gehabt. Eine Nüchternuntersuchung wurde heute nachmittags vorgenommen. Weder diese noch die vorher ausgeführte Nadeluntersuchung hat eine bemerkenswerte Bruchstellenfusion ergeben. Das Allgemeinbefinden ist unverändert.

Die Arbeitslosigkeit in Dänemark steigt. In der letzten Woche ist die Arbeitslosigkeit in Dänemark um 3000 Mann von 47 000 auf 50 000 gestiegen. Im vorigen Jahr um dieselbe Zeit gab es 61 000 Arbeitslose.

Witten in die Verhandlungen um die Sachverständigenkonferenz und in die Auseinandersetzungen um die Rheinlanddränung fällt die französische Saarpropaganda. Ob man nun in Paris befürchtet, daß in eine Generalsprechung der wesentlichen aus dem Versailler Vertrag noch offenstehenden Fragen auch die Saarfrage mit einbezogen wird — wir sind nicht so optimistisch gestimmt — oder ob man Vorkauf auf Zeit zu treiben beabsichtigt, genügt, die französische Propaganda überblickt sich, um die öffentliche Meinung in der Saarfrage für sich zu gewinnen. Gewiß, wir haben schwere Probleme im Osten und Westen und haben Fragen, die uns zunächst zeitlich überwiegen, aber angesichts dieser trivialen neuerlichen französischen Propaganda um das Saargebiet, muß jetzt schon mit aller Entschiedenheit der deutsche Standpunkt dargelegt werden, muß, um des Saargebietes selbst willen, schon jetzt alles getan werden, um die Wiedereingliederung des Saargebietes in politischer und vor allem in wirtschaftlicher Beziehung vorzubereiten. Die Abtrennung des Saargebietes vom Reich und seine wirtschaftliche Isolierung haben strukturelle Veränderungen zur Folge gehabt, die für diese Wiedereingliederung gewisse Schwierigkeiten bedingen, jedoch schon heute im Reich wie im Saargebiet mit den Vorbereitungen begonnen werden muß, wenn die Einfügung der Saarwirtschaft in den deutschen Wirtschaftskörper ohne Reibung vonstatten gehen soll.

Die politische Situation ist absolut klar: die Saar ist deutsch seit 1000 Jahren und wird auch deutsch verbleiben. Die Kundgebung des saarländischen Landestages in seiner gestrigen Sitzung betont mit Ausnahme der Kommunisten im Namen sämtlicher Fraktionen das Deutschsein der Saar, das schon 1925 anlässlich der Jahresversammlung in so starkem Maße von der ganzen Bevölkerung zum Ausdruck gebracht wurde.

In der Erklärung heißt es: „In unverrückbarer Treue erkennen wir die Rückkehr zu unserem deutschen Vaterland, von dem man uns nie hätte trennen sollen. Die Abtrennung des Rheinlandes und die Rückgabe des Saargebietes sind untrennbar miteinander verknüpft. Beide müssen baldmöglichst verwirklicht werden, soll eine wahre Völkerverständigung zustandekommen. Trotzdem warnen wir die Regierung des Deutschen Reiches, für diese Ziele Lasten auf sich zu nehmen, die die Souveränität des Reiches über das Jahr 1935 hinaus beschränken. Lieber werden wir bis 1935 ausharren.“

Gegen diesen offenkundigen Beweis deutscher Gefinnung wird auch die französische Propaganda nicht anzukämpfen vermögen und wenn der Völkerrund, dem die Saarverwaltung untersteht, auch nur ein wenig Sinn für seine Aufgabe besitzt, dann wird er sich der Willensrichtung der gesamten Saarbewohner nicht widersetzen können, sei es jetzt oder sei es 1935, dem Jahre, wo das Saarland die Volksabstimmung vorsteht. Die politische und wirtschaftliche Wiedereingliederung in das deutsche Reich muß erfolgen, ohne daß Deutschland als Gegenleistung eine neue Belastung auf sich nimmt. Solange man dazu in Frankreich nicht bereit ist, muß auch jede Verhandlung über eine vorzeitige Vereinigung der Saarfrage als überflüssig erachtet werden.

Angesichts dieser unabweislichen Lage wird der französische Saarvereinigung nichts anderes übrig bleiben als ihr „realpolitisches Recht“ unter sich selbst zu verstehen. Ihre „finanziellen und industriellen Interessen“, ihr realpolitisches Recht gründen sich nur auf die machtpolitische Ausnutzung der französischen Befehlshaber im Saargebiet, wo auf Grund des Versailler Vertrags das Selbstbestimmungsrecht eines Volkes vergeblich und seine wirtschaftliche Grundlage der französischen Ausbeutung überantwortet wurde.

Die wirtschaftlichen Fragen sind es allerdings, die unsere Aktivität erfordern, weil eben die Franzosen sich bemühen, zu allem Schacher auch noch einen um das Saargebiet zu gewinnen. Eine weitere Isolierung oder gar Verewigung des heutigen Saarkandes müßte die Wirtschaft des Saargebietes, weil sie dann dauernd zwischen zwei Mähtsteinen liegen würde, zerreissen. Daß dies bisher nicht geschehen ist, ist weniger der französischen Verwaltung, die sich bisher nur auf Raubbau verstand, zu verdanken, als vielmehr dem Opferwillen der deutschen Regierung. Weil aber die Saar wieder in das Reich zurückzuführen wird, trotz aller französischen Behauptungen, so ist das Problem der Saar eben das ihrer wirtschaftlichen Eingliederung, aber das sich die reichsdeutschen Wirtschaftskräfte anfangs dieser Woche an Ort und Stelle in seiner ganzen Vielgestaltigkeit unterrichten konnten. Der große industrielle Wirtschaftskörper, den das Saargebiet darstellt, hat der Natur der Dinge nach in Absatz und Bezug weit über seine engen Grenzen hinaus wirtschaftliche Beziehungen. Sein natürlicher Absatzmarkt, auf den gestützt es den Kampf um den Weltmarkt aufnehmen kann, ist der süd-deutsche Markt, für den es umgekehrt als nächstgelegenes Industriegebiet einen notwendigen Lieferanten darstellt. Im Bezug ist das Saargebiet für seinen starken industriellen und landwirtschaftlichen Bedarf ein großer Abnehmer des süddeutschen Binnenwirtschafts, gehört damit das Saargebiet unbedingt zum übrigen Deutschland. Als Grenzland gegen Frankreich hat es allerdings auch mit diesem große wirtschaftliche Beziehungen, und Frankreich kommt daher bei der Beilegung der Saarwirtschaft auf dem Weltmarkt an erster Stelle, wobei vor allem Kohlen- und Minettebezug in Frage kommen.

Das Kernstück der Saarwirtschaft ist der Steinkohlenbergbau. Auf der Gewinnung der Kohlen und der gleichzeitigen Verflüchtung des benachbarten eisenhaltigen Erzes baute sich die vor dem Krieg blühende Bergwerks- und Eisenindustrie, die Schlüsselinindustrie des Landes, auf. Die Kohlenvorräte des Saargebietes werden auf 12 bis 18 Milliarden Tonnen innerhalb der heute erreichbaren Teufen geschätzt, was bei Zuzugrundelegung der gegenwärtigen Förderung von rund 13 Millionen Tonnen eine Ausbeute auf 900 bis 1000 Jahre hinaus gewährleisten würde. Mit der Abnahmefähigkeit der Saarkohle steht und fällt die gesamte Saarwirtschaft.

Die eisenhaltige Industrie des Saargebietes erzeuge 1913 7,1 v. H. der Roheisenerzeugung, 11 v. H. der Rohstahlerzeugung und 9,9 v. H. der Walzwerkeleistung der deutschen Schwerindustrie. Für 1927 sind die entsprechenden Zahlen 11,9 v. H. der Roheisenerzeugung, 10,4 v. H. der Rohstahlerzeugung, 10,6 v. H. der Walzwerkeleistung der deutschen (Saargebiet eingeschlossen), wobei jedoch gegenüber 1913

das Ausmaß des Eisen- und Stahl- und Oberblechens als Eisenerzeuger zu berücksichtigen ist.

Die saarländische Eisenverfeinerungsindustrie beschäftigt gegenwärtig 14 000 Arbeiter. Von der Tafelglasindustrie sei hervorgehoben, daß sie rund 25 v. H. der deutschen Tafelglasproduktion herstellt. Bei der Keramikindustrie genügt es, den Namen der im Saargebiet beheimateten Firma Blicheron u. Koch zu nennen. Die Gesamtarbeiterzahl des Saargebietes beträgt gegenwärtig 172 000, von denen 50 000 auf den Kohlenbergbau und 84 000 auf die eisenhaltige Industrie entfallen.

Als Frankreich sich in den Besitz der Saargebietes setzte und nach einer 5jährigen Frist das ganze Saargebiet in das französische Zollgebiet einbezog, mußte das naturgemäß die Grundlagen der Saarwirtschaft wesentlich beeinflussen. Immerhin waren die Veränderungen nicht so stark, wie sie Frankreich erhofft hatte, denn noch heute bevorzugen das Saargebiet, wo es irgend kann, deutsche Waren und schickt seine eigenen Erzeugnisse nach Deutschland. Das Saargebiet liefert weit über doppelt so viel nach Deutschland wie nach Frankreich, während es von Frankreich nicht ganz das Doppelte der Lieferung des übrigen Deutschlands bezieht. Die deutsche Einfuhr in das Saargebiet betrug 1925 70,71, 1929 54,54, 1927 80,78, 1928 1. Halbjahr 49,20 Mill. M. Für den Saarhandel gilt jedenfalls so viel, daß er nur bei einer Wiedereingliederung in die deutsche Wirtschaft den Lebensraum gewinnen kann, den er benötigt und den ihm der Versailler Vertrag geraubt hat. Nebenbei sei noch gesagt, daß das Saargebiet für die Saarkohle verfloren und darum ist die bewegende Frage der Saarkohle, ob nach Wiedereingliederung der Saar in das Reich auch das alte Absatzgebiet wieder offenstehen wird eine Frage, die in weiterem Sinne auch für die Eisen- und weiterverarbeitende Industrie, wie auch für die Glasindustrie mehr oder weniger bedeutungsvoll gestellt wird.

Die Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Heimkehr beruhen also vornehmlich darin, ob die früheren Plätze der Saarwirtschaft wieder freigemacht werden können, was bei der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands und in der Zwischenzeit nicht so ohne weiteres zu belassen sein wird. Man wird also schon jetzt nach Wegen suchen müssen, die die Einfügung der Saarwirtschaft in den deutschen Wirtschaftskörper möglichst erleichtern. Praktisch ist die Aufgabe und der sehr ernsthaft betriebene Plan der Errichtung eines Kanalweges von Saarbrücken nach Ludwigshafen-Mannheim im Hinblick der führenden Wirtschaftskräfte der Saar die wesentlichsten Voraussetzungen für den Wiederaufbau der Saarwirtschaft. Die Wiedereingliederung wird allerdings die Saar von den aus Absatzbezügen bezogenen Kohlen (Minette) durch eine Zollgrenze trennen, was u. U. Wirkungen hervorrufen wird, die heute noch nicht abzuschätzen sind. Man hofft jedoch an der Saar, daß diese Frage, da Frankreich zum mindesten ein ebenso großes Interesse an der Saarkohle hat, durch freundschaftliche Verhandlung zu erzielen sein wird. Immerhin muß man bei der augenblicklichen Haltung der Franzosen erwarten, daß sie diesen Trümpf für sich auszuspielen versuchen. Aufgabe des Reiches wird es alsdann sein, ihnen beizubringen, daß sie im Hinblick auf die Saarkohlen an einer Verhandlung ebenso interessiert sind wie die Hüttenwerke der Saar.

Wolfgang hat die Saar und ihre Wirtschaft in ihrem Kampf um die lebensnotwendige Verbindung mit dem Mutterland die Unterstützung des übrigen Deutschlands gefunden und sie wird sie auch weiterhin erhalten. Die Rückgliederung mit ihren wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sicherlich schmerzliche Opfer auf beiden Seiten nicht vermeiden läßt, ist zwar ein Problem, das aber bei dem zunehmenden Zusammengehörigkeitsgefühl seine Lösung finden wird. Noch haben wir Zeit, um uns über den besten Weg klar zu werden. Wenn es gelingt, die Abert der Saarwirtschaft mit lebendiger Kraft zu durchströmen, dann wird auch die Kultur und Zivilisation der deutschen Saar im deutschen Sinne erhalten bleiben als harter Grenzposten deutscher Volkheit.

Kurt Ehmer

Frankreich und Saargebiet

Die, wie mitgeteilt, vorgestern in Paris gefasste Entscheidung der Vereinigung zur Wahrung der französischen Interessen im Saargebiet, in der die französische Regierung u. a. ausgedrückt wird, ihre vertraglich-möglichen Rechte im Saargebiet ganz energisch zu wahren, wird im Saargebiet geradezu als ein Hohn empfunden, da Frankreich seit Jahren, aus nachhaltiger Unterstützung durch die Regierungskommission, die Saark Bestimmungen des Versailler Vertrages in wesentlichen Punkten nicht nur willkürlich verschärft, sondern unter dem Vorwand der Rechtsbeugung vielfach abgelehnt hat.

Es genüge, zu erinnern an den vertragswidrigen Aufenthalt interallierter Truppen im Saargebiet, an die trotz Widerstand der Volkvertretung erfolgte Einführung der Frankenvährung, an die vertragswidrige systematische Steuerbegünstigung der französischen Saarkohlenverwaltung und nicht zuletzt an die neutralitätsverletzende Förderung der französischen Propagandabestrebungen im Saargebiet. Die von der französischen Vereinigung erneut wider besseres Wissen wiederholte Behauptung von einer deutschen Propaganda im Saargebiet wird hier direkt als Beleidigung empfunden, da die trendentische Bevölkerung ihre Gefinnung niemals zum Gegenstande eines Kaufgeschäfts machen läßt, wie es unter Ausnutzung der Arbeitslosigkeit im Saargebiet von französischer Seite rücksichtslos versucht wird. Die in dem Flugblatt der Vereinigung aufgeworfene These von dem historischen Rechtsanspruch Frankreichs auf das Saargebiet läßt leider erkennen, daß man französischerseits auf die unglücklichen Vertragsmethoden Clemenceaus zur Zeit der Versailler Verhandlungen zurückkommt, obwohl dieser Anspruch schon im Vierertrat als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Gesunkene Schiffe

Stockholm, 7. Dez. Allem Anschein nach ist der deutsche Motorjeger „Menate“ in der Nähe der schwedischen Küste untergegangen. Das Schiff hatte vier Mann Besatzung. Auch das schwedische Schiff „Blenda“ ist untergegangen. Ein Rettungsboot mit einem Teil der Besatzung ist an der schwedischen Küste gelandet, während das zweite Rettungsboot noch vermisst wird.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratsitzung vom 6. Dezbr. 1928

Winterhilfsmassnahmen für die Hilfsbedürftigen

Die Fürsorgebezirke werden ermächtigt, die Nichtläsbe der Allgemeinen Fürsorge mit sofortiger Wirkung, aber nur für die Zeit bis Ende März 1929, allgemein bis zu 20 v. H. (bisher 10 v. H.) des zehnjährigen Mindestes da zu überschreiten, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse die Festsetzung einer geringeren Unterstützung nicht zulassen. Ist auch der so erhöhte Mindest noch nicht ausreichend, um den notwendigen Lebensbedarf zu sichern, so kann, wie bisher, noch eine weitere Erhöhung der Unterstützung eintreten, allerdings nur mit Zustimmung des Fürsorgeamtes. Der Badische Landtag hat jüngst 50.000 Mark zugunsten Bedürftiger bereitgestellt. In der Annahme, daß daraus auch die Stadt Mannheim einen Anteil erhält, erklärt sich der Stadtrat bereit, jenen Personen, die aus diesen Mitteln eine Gabe erhalten werden, das Doppelte des Beitrages aus Mitteln des Fürsorgeamtes zuzulegen.

Zur Vinderung von Notständen werden auch künftig noch folgende Massnahmen durchzuführen: Jedes schulpflichtige Kind eines Armenunterstützungsempfängers erhält aus besonderen Mitteln eine einmalige Erziehungshilfe von 30 Mark. Unterstützungsempfänger des Fürsorgeamtes, die eigenen Hausstand haben, erhalten in den Wintermonaten je 2 Zentner Brennholz monatlich. Bei besonderer Notlage und beim Eintritt starker Kälte kann die Brennholzhilfe erhöht werden. Bedürftige erhalten, nach Rücksprache mit dem Stadtrat, früher erlassenen Richtlinien, Mietbeihilfen aus dem Ertragsfonds der Gewerbesteuer, Kinder von Arbeitslosen und von Empfängern öffentlicher Unterstützung werden auf Antrag und ohne weitere Prüfung zur unentgeltlichen Frühstücksspeisung zugelassen. Diese Kinder sind auch befreit von der Zahlung eines Entgelts bei Zulassung zum Mittagessen. Etwa 50 v. H. aller in der Volksschule abgegebenen Mittagessen gehen zu Gunsten des Fürsorgeamtes. Hierbei handelt es sich vor allem um ledige und alleinlebende Personen, die keine Gelegenheit zur eigenen Zubereitung eines Essens haben. Empfänger von Arbeitslosenunterstützung werden auf Antrag da, wo ein besonderer Notstand vorliegt — etwa infolge großer Kinderzahl oder lang andauernder Krankheit — auch künftig zusätzlich vom Fürsorgeamt unterstützt werden. Der hierfür zuständige Sonderausschuß ist ermächtigt, in entsprechenden Fällen, namentlich langfristige Erwerbslosen, weitgehendste Hilfe zu gewähren.

Außerdem ist es notwendig, zur Schaffung von weiteren Arbeitsmöglichkeiten Notstandsarbeiten in Gang zu bringen. In diesem Zweck sollen auch bereits jetzt in Anspruch zu nehmenden Ertragsmitteln des kommenden Jahres die Arbeiten im Herzogenriedpark sofort weitergeführt werden. Weitere Gelegenheiten zu Notstandsarbeiten wird sich aus dem in der nächsten Bürgerausschussung zu beschließenden weiteren Ausbau des Strandbades ergeben. Andere zu Notstandsarbeiten führende Massnahmen sind geplant und werden dem Bürgerausschuß im Januar beschlüssen. Bei der Schwierigkeit, die erforderlichen Mittel anzubringen, und der Unzulänglichkeit der staatlichen Förderung von Notstandsarbeiten ist die Wirkungsmöglichkeit der Stadt allerdings beschränkt.

Rechtschrift anlässlich des Theaterjubiläums

Ans Anlaß des Theaterjubiläums 1929 wird eine von Dr. E. Stahl verfasste Rechtschrift veröffentlicht werden. Die Rechtschrift wird im Verlag Bensheimer erscheinen.

Eine Weihnachtsgabe der Firma M. Girschland u. Co.

Die Firma M. Girschland u. Co. hat dem Oberbürgermeister aus Anlaß der Eröffnung und Erweiterung ihres Geschäftsbereiches den Betrag von 5000 RM. zum Besten der Armen der Stadt Mannheim zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat nimmt mit lebhafter Befriedigung von dieser Schenkung Kenntnis. Der Betrag soll in der Weise verwandt werden, daß 125 besonders kinderreiche, bedürftige Familien eine Weihnachtsgabe von je 40 RM. erhalten.

„Die Pest“

Zur heutigen Aufführung des Stückes von Anski im Nationaltheater

Die Pest, — ein furchterlicher Titel. Der Zuschauer macht sich auf Schreckliches gefaßt. Er wird nichts davon gewahrt werden. Die Pest ist nur Hintergrund, nur Zeichen. Ursprünglich hieß das Stück „Wischer Tag und Nacht“. Das ist die Zeit der Träume des Menschen. Und im Traum liegt der Angelpunkt dieses Werkes. Darauf kommt es an; das und nur das kann dem Zuschauer, der dem Stück zum ersten Mal begegnet, verdeutlicht werden.

In einer ostjüdischen Gemeinde herrscht die Seuche. Die Menschen sterben dahin; der ganze Ort hat sich in einen Leichenhaufen verwandelt. Alles hofft auf Rabbi Don, den Weisheit, den Wundertäter; wird er die Gemeinde retten? Sein Gebot wird nicht empordringen. Und die Gemeinde verlangt ein Wunder. Da erschließt sich der Rabbi, seinen Helfer Chanania in eine geheimnisvolle Mühle zu entführen, in der böse Geister haufen; dort, glaubt man, ist der Herd der Seuche. Der Rabbi gibt Chanania ein kleines Stück Pergament mit, auf das er den heiligen, unendlichen Namen Gottes schrieb. Der geschriebene Name Gottes wird Chanania schützen. Rabbi Don geht nicht selbst, sondern verweist über der Schrift, weil er fühlt, daß seine Kraft, die Seuche aufzuhalten, gebremst ist. Deshalb sendet er Chanania.

In tiefer Nacht schreitet dieser betend auf die düstere, geheimnisvolle Mühle zu. Er hält das Blatt mit dem Gottesnamen in der Hand; er darf ihn nicht ansprechen. Seltsame Laute dringen aus der Mühle. Chanania legt sich auf einen Stein und lenkt den Kopf in die Arme. Und nun träumt Chanania. Alles entschwindet; die Mühle teilt sich und reichgekleidete Leute sitzen bei einem bachelischen Mahl. Anski ertönt, religiöse Weisen, aber entsetzt, verzerrt, lächerlich. Die Sünde herrscht hier, der böse Trieb, und Chanania, der sich selbst in dieser Gesellschaft erwidert (Spaltung des Ich im Traum!), nimmt zu seinem Schrecken wahr, daß Rabbi Don selbst das wilde Treiben krönt. Es wandelt und steigert sich, bis es plötzlich verhallt. Ein Traum. Und nur ein Traum? Chanania hält ein greifbares Zeichen in der Hand! Den Gürtel des Rabbi Don! Als der Rabbi des Traumes den wachen Ort verließ und nach der Stadt zuging, war es Chanania, als müßte er ihm

Zwische Lösung und Preis

Diese Kuh herrscht rings im Haus,
Denn die Lösung ist jetzt drauß,
Wie es meistens leblich sieht,
Immer ercht in leblicher Frecht.

Dr. Babbe schloßt unu seuzt ganz die:
„Ich siecht genau — die Sach geht schief,
Des kummt unu eine Beemlichkeit,
Warum mißt ihr auch immer schreite.

Jeder hoch sein Dickopp uff —
Meinen Sege hab'r druff —
Duff'm annere nix verroote,
Ach, was seid'r doch for Schoote.

So hott jeder von unu viere
Allee rickiert sich un blamiere,
Schlatt gemeinam vorzugehe
Unn gemeinam einzufrehe.

Doch die Sach nimmt ihren Gang,
Vor'm Ausgang ih m'r's bang,
Die Kravelt war am End vor umme —
So was bräucht bloos noch zu kumme.

Zu ännere wär's dann auch nit mehr,
Weun's eem fällt auch noch so schwer,
Unn m'r wisse halt noch hoffe,
D's und schließlich doch gedroffe.“

Bange Schunde jetzt verschreide,
Schunde zum Gehirnerweide,
Ungewißheit löschet schwer
Unn d'r Zweifel drikt auch sehr.

Darum ih auch schilt im Haus
Seit die Lösung glücklich drauß.
Kemper wenn m'r dorchschalle,
Werd schon midder Krach erschalle.

Schaufenster-Preisraten Heute letzter Termin!

6 Uhr abends Annahmeschluss der Einwendungen

* **Tödlicher Verkehrsunfall auf der Rheinbrücke.** Die furchtbaren Verkehrsverhältnisse auf der Rheinbrücke haben gestern nachmittag wieder ein Opfer gefordert. Ein auf der Wunderschaft befindlicher Buchhändler namens Kamradt aus Wylau in Sachsen wollte von Mannheim nach Ludwigshafen mit dem Rade fahren. Der Fremde konnte anscheinend die Verkehrsverhältnisse nicht und wollte auf der Brücke eine elektrische überholen. Im gleichen Augenblick kam aber auch ein Wagen aus der entgegengesetzten Richtung. Die Folge war, daß der Radfahrer zwischen die beiden Wagen kam und hierbei unter den Anhängern des nach Ludwigshafen fahrenden Wagens der Linie 8 geriet. Als man den Mann unter dem Anhänger, der zu diesem Zwecke hochgehoben werden mußte, hervorholte, war er bereits tot. Er hatte tödliche innere Verletzungen erlitten. Die Leiche wurde nach der Ortsbestimmung freigegeben und ins Leichenhaus Ludwigshafen gebracht.

* **Im Brand des Lagerhauses der Zellfabrik** kann mitgeteilt werden, daß seit Donnerstag die Freiwillige Feuerwehr keine Brandwache mehr stellt. Die feuchengebliebenen Mauern wurden durch Sprengungen zum Einsturz gebracht.

* **Vorfall beim Überqueren des Jahrdamms.** Gestern nachmittag fuhr vor H. 4 ein Fuhrmann in sehr schnellem Tempo. Eine ältere Frau, die den Jahrdam überqueren wollte und scheinbar nicht gut sah, rannte so unglücklich gegen die Deichsel des Wagens, daß sie sich am linken Auge schwer verletzte. Die ohnmächtig gewordene Frau wurde nach Bestimmung ihrer Personalien nach ihrer Wohnung gebracht.

Kommers der Ingenieurschule

Die Feier des 30. Jubiläums der Ingenieurschule wurde gestern abend durch einen Kommers im Friedrichsbau beschlossen. Ein farbiges Bild bot sich den zahlreich erschienenen. Die Fahnen, die Chargierten in Weiß, die bunten Jaden der Aktiven und nicht zuletzt der Krang der Damen.

Mit herzlichsten Worten hieß der Vorsitzende des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses, Schäfer, die Teilnehmer willkommen, den Direktor Dr. Zeeh die Dozentenschaft, die Presse, die zahlreichen Kommissionen. Er schloß seine Worte mit dem Wunsch, daß der Ingenieurschule und dem deutschen Vaterlande die Zukunft frohere Jahre bringen möge als die vergangenen es gewesen waren. Die

Bestausprache

hielt Dozent Geier. Er führte etwa folgendes aus: 30 Jahre ist es her, daß die Ingenieurschule, einer Anregung des damaligen Oberbürgermeisters folgend, von Zweibrücken nach Mannheim verlegt wurde. Sie hat sich seit dieser Zeit zu einer Lehranstalt entwickelt, die eine mehr als lokale Bedeutung hat. Zahlreiche Taten haben sich in den drei Jahrzehnten zwischen der Schule und der Mannheimer Einwohnerschaft geschlossen, so daß die Ingenieurschule ein Bestandteil Mannheims geworden ist. Der Stadt Mannheim gebührt daher an diesem Tage der Dank der Schule für das feste Interesse. Diese enge Verbundenheit hat tiefere Wurzeln. Denn Mannheim zieht seine Kräfte aus seiner hochentwickelten Industrie. Der deutschen Industrie aller will die Schule verlässen, müssen sie ihre einen wohl durchgebildeten Nachwuchs zur Verfügung stellt. Diese hohe Aufgabe stellt notwendige Anforderungen an Direktorium und Kollegium. Denn den jungen Ingenieuren, die die Schule verlassen, müssen sie die jüngsten Ergebnisse der Wissenschaft mitgeteilt werden. Aus diesem Grunde hat die Schule vor allem ihre Laboratorien und andere Lehrinrichtungen auf einen neuzeitlichen Stand gebracht mit dem Grundlag, nicht der wissenschaftlichen Forschung, sondern der Praxis zu dienen. Eine moderne Organisation des Schulbetriebes wird jetzt vorbereitet. Nur so kann der Nachwuchs in den Stand gesetzt werden, allen heute berechtigten Anforderungen zu genügen. Der Redner erklärte dann:

Technik ist Kultur.

Reider wird heute oft die Technik für die Schäden und Fehler der Zeit verantwortlich gemacht. Das ist ein Irrtum. Schuld ist nicht die Technik, sondern schuld sind die Menschen. Die Technik wirkt umso mehr vertiefend auf den Geist, als sie stets durch die praktischen Ergebnisse kontrolliert wird. In diesem Sinne möge auch die Ingenieurschule Mannheim Kulturfördernd wirken.

Der Abg-Vorsitzende Schäfer dankte dem Redner für seine beherzgendsten Worte. Dann sprach Fred Schweikert eine sehr beifällig aufgenommene Dichtung aus dem Freiheitskriege: „Deutscher Gruß an Deutschland“ von Schmidt von Lübeck. Im Anschluß daran verlas der Vorsitzende Schäfer eine Reihe Glückwunschschriften von Persönlichkeiten, die an der Teilnahme verhindert waren. Es waren dies Oberbürgermeister Dr. Helmreich, 1. Bürgermeister Dr. Walli, Landeskommissar Gehlert, Hebling, Syndikus Gehlert Dr. G. H. Bender, Polizeikommandant Dr. Zeiler, Prof. Dr. Klauß in vom Verkehrsverein, Direktor Stob, Direktor Oswald, Direktor Müller-Gleim, Oberingenieur Verhöfster. Eine Anzahl studentischer Vieder ergänzte den wohlgelungenen offiziellen Teil. Der offizielle Teil brachte neben weiteren Gesängen auch den Tanz.

* **Konfularische Vertretung Litauens und Mexikos.** Der litauische Generalkonsul Friedrich Pflüger in München und der mexikanische Generalkonsul Enrique D. Ruiz in Hamburg sind zur Ausübung konfularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

CARNIFIX

Prinzipien, nach denen Gott die Welt erschuf. Diese tiefen Symbolik kann hier nur angedeutet werden.

Der Dichter dieses Werks, ursprünglich ein Kabbalist, der als Landesverwesener russischer Revolutionär einen Teil seines Lebens im Ausland verbrachte, hat diese Dichtung nicht mehr vollendet, das bis ins Radels Bearbeitung vorbehalten, die der hiesigen Aufführung zugrunde liegt. Kadel, zugleich Musiker, Maler, Graphiker, Dichter — ein Drama „Adam“ ging über mehrere Bühnen — gehört zu den feinsten Kennern ostjüdischer Poesie. Bieweil dieses seltsame Stück, die „Pest“, das aus diesem Umfeld stammt, unserm Publikum eingegeben wird, soll die heutige Aufführung zeigen. Dr. K.

© Aus dem Kölner Musikleben. Eine im fünften Gärzentskonzert zur Aufführung gelangende neue Sinfonie (Nr. 4, B-Moll) von Max Trapp erwies vor allem dem Komponisten gesteigertes Können und den in Verdrängung seiner früheren Sinfonien nicht überheblichen, in größerer Selbständigkeit der musikalischen Rhetorik sich fundierenden „Los von Strauß“-Charakter. Der Aufbau des Werks hält sich an von alters her bewährte Formen und die Anlehnung an die gewandte Hand erkennen. Die Erfindung an sich jedoch birgt keinerlei sonderliche Werte, manches basiert an der Oberfläche und wo beispielsweise ein hartes Geschmetter der Blechinstrumente sich gar gewichtig geben will, sagt es und, genau genommen, nichts. Darf man von einem in musikalischer Sprache sich ausdrückendem tonleisigen Profil reden, so vermischen wir dieses in dieser Sinfonie durchaus. So bleibt die Wirkung der Neuheit auf weiten Strecken eine rein äußerliche und lediglich solcher Art war trotz der Dirigentenqualitäten eines Abendroth und der Präzision des Orchesters auch der Erfolg des Werks. Vorher hatte man einer vorzüglichen Aufführung der allerletzten D-Dur-Serenade Mozarts (Nr. 8, Kottaruo für vier kleine Orchester) mit großem Vergnügen gelauscht. Sollte dieses Abends war Rudolf Serkin, der Beethovens Klavierkonzert G-Dur mit seiner Verinnerlichung recht postvoll und mit viel gemandter, perlender Technik — allerdings unter Verwendung einer gründlich verstellten, weil nicht dem Charakter des Werks entsprechenden ersten Kodens — vorzut. Der bisher nur als trefflicher Begleiter Adolf Buschs bekannte Pianist fand bei diesem Kölner Solistendebut vielen Beifall. P. H.

Änderung der Satzung der Städtischen Sparkasse Mannheim

Auf Grund des Landesgesetzes über die öffentlichen Sparkassen vom 28. Juni 1923 wurde der frühere Name „Städtische Sparkasse Mannheim“ geändert in „Deffentliche Sparkasse Mannheim“. Diese Änderung erregt bei manchen, die mit der Sparkasse in Verbindung treten wollen, den Verdacht, als ob die Stadt für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nicht mehr bürge. Da hierdurch der Geschäftsverkehr der Sparkasse beeinträchtigt werden kann und tatsächlich beeinträchtigt wird, soll die Sparkasse künftig wie folgt bezeichnet werden: „Städtische Sparkasse Mannheim (Deffentliche Sparkasse)“. § 2 der Satzung der Sparkasse bestimmt, daß die neuzugehenden Beamten vom Verwaltungsrat zu Körperchaftsbeamten der Sparkasse ernannt werden und ihre Dienstverhältnisse sich in angemessener Anwendung der Beamtenatzung der Stadt Mannheim und nach Maßgabe der allgemeinen für Körperchaftsbeamte bestehenden Vorschriften regeln. Es hat sich als erwünscht erwiesen, für diese Beamten eine besondere Beamtenatzung zu erlassen. Da nach § 2 des Sparkassengesetzes die Dienstverhältnisse der Beamten und Angestellten der Sparkasse durch die Sparkassenatzung zu regeln sind, bedarf die Beamtenatzung als Teil der Sparkassenatzung der Zustimmung der städtischen Kollegien und der staatlichen Genehmigung. Wegen der beabsichtigten Änderung der Satzung sowie gegen den Entwurf der Beamtenatzung bestehen seitens des Ministeriums des Innern keine Bedenken. Auch der Dienstverhältnisausschuß der Sparkasse ist mit dem Entwurf der Beamtenatzung einverstanden. Nach § 8 des Sparkassengesetzes bedürfen die Beschlüsse des Verwaltungsrats über Art und Zahl der Beamtenstellen sowie die Befolgsregelung der durch Gemeindefestsetzungen zu erteilenden Zustimmung der bürgerlichen Gemeinde. Staatliche Genehmigung ist hierzu nicht erforderlich. Die Gruppeneinteilung entspricht den derzeit bestehenden Verhältnissen.

Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, daß die in der Bürgerausführung vom 4. Januar 1926 genehmigte Fassung der Sparkassenatzung durch das im Genehmigungsverfahren von der Aufsichtbehörde gestellte Verlangen folgende Änderungen erfahren hat: Die Höchstätze in § 15 wurden auf 150.000 M für Hypothekendarlehen an natürliche und juristische Personen und 200.000 M für Darlehen an juristische Personen des öffentlichen Rechts beschränkt (statt jeweils 500.000 M). In § 16 wurde der Gesamtbeitrag des einem Wechselkreditnehmer einzuräumenden Wechselkredits auf 700.000 M beschränkt. (Die alte Fassung enthält keine Beschränkung.) Ein entsprechender Antrag liegt dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vor.

Renovierung der St. Josefskirche

Die katholische Kirche des Stadtteils Lindenhof ist einer gründlichen Renovierung unterzogen worden. In den Sommermonaten begann man mit dem Aufstellen der großen Giebelanlagen im Innern des Gotteshauses. Nach Monaten sind nun die Aufstellungen soweit gediehen, daß sich jetzt dem Kirchgänger ein wundervoller Anblick bietet. Erbaut und freudig überreicht kann der Besucher sich in die Halle der schönen Tonfontänen hineinsehen. Ein blendendes Weiß als Grundton nimmt sehr fein zu dem Himmelblau, das in Goldfäden erblüht. Das Deckengewölbe bietet einen prächtigen Anblick. Ranzel, Orgel, Chor und Altäre gibt der Farbgebung Weiß-Rot ein würdevolles Aussehen. Am vorderen Chor werden noch die Gemälde fertig gestellt. Wenn man sich fragt, wer so eifrig um dieses glanzvolle Renovierungswerk bemüht ist, so kann es als Nebenmüßiges, aufopfernder Arbeit des neuen Stadtpfarrers Josef Mohmann angesehen werden. Was sein Vorgänger, der verdiente Pfarrherr Karl M a t h e s , der für das Emporblühen der St. Josefskirche seine ganze Kraft einsetzte, in dem letzten großen Meisterwerk des Orgelbauers von Südtirol-Annebach geschaffen hat, ist in der St. Josefs-Chronik häuslich vermerkt. Stadtpfarrer M o h m a n n hat durch die Renovierung des schönen Gotteshauses dieses Denkmal ergänzt. Nicht zuletzt sei hier daran gedacht, die durch ihr Schicksal unerspart dazu beistehenden, daß der hohe Kostenaufwand gedeckt wurde. Bald werden die Weihnachtsglocken Verkünder der frohen Botschaft sein, daß das Werk vollendet ist. K. G.

Die Nachrede

Von Wilhelm Richtenberg

Und dann begleiten Herr und Frau Siebzedner ihren Gast überströmend zur Türe: „Es war uns ein aufrichtiges Vergnügen! Wirklich zu reizend, diese Plauderstunde! Entschuldigen Sie, daß mon... Aber bitte, kommen Sie nur recht bald wieder! Ganz bestimmt wieder! Und wir werden und immer freuen. Immer! Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen, Auf...“
„Gudert Frank, überwältigt von so viel Herzlichkeit, schiebt sich verlegen aus der Türe und geht.“
Herr und Frau Siebzedner bleiben noch eine Weile verträumt stehen. Und Frau Siebzedner sagt ihr Entzücken in die Worte zusammen: „Na, hast du schon einmal einen so scharmanten Menschen gesehen, Bernhard?“
Siebzedner muß nach Atem ringen: „Nein, wirklich... ich muß... Also — das... ist der prächtigste... Wirklich... Alosfall!“
Dann gehen sie in den Salon, den der Gast soeben verlassen hat, setzen eine Weile still, setzen sich an und Herr Siebzedner beginnt von neuem: „Dieser Frank hat noch das, weißt du, was man früher — s r ä h e r — Monieren nannte.“
„Ja, man findet solche Leute heute nicht mehr. Wie reizend von ihm, daß er uns überhaupt Besuch machte. Was ihn wohl hergeführt hat?“
„Was...? Mein Gott, ganz einfach... der gute Ton, nicht wahr? Es gibt auch noch solche Menschen. So entzückende Menschen.“
Kathl, die Köchin, hält sich im Salon auf und ist gerade damit beschäftigt, den Teetisch abzuräumen und das Tischgeschloß wegzunehmen. Auch sie steht über von Entzücken: „Herr Frank? Oh, der Herr Frank! Kommen ja viele Leute zu uns — aber der Herr Frank... So liebe Augen hat er, der Herr Frank... So treue, ehrliche... Verlieben könnte man sich in ihn, in den Herrn Frank...“
Frau Siebzedner nickt ihr wohlwollend zu, mahnt aber dann: „Nachen Sie fertig, Kathl. Und schwärmen Sie mir nicht zu viel vom Herrn Frank.“
Kathl verbirgt die Augen blumenblau: „Muß man! Muß man schwärmen vom Herrn Frank! Ein zu...“
„Ja, ja, begreiflich, Kathl. Aber machen Sie jetzt.“

Der „kupferne“ Sonntag in Festbeleuchtung

Von der Polizeidirektion wird uns geschrieben:
Da der Verkehrsverein Mannheim beabsichtigt, am morgigen Sonntag die Lichtstraßen nochmals zu beleuchten, sind die beteiligten Behörden übereingekommen, wiederum umfassende Maßnahmen zur Regelung des Straßenverkehrs in den Lichtstraßen zu treffen. Die Verkehrsregelung wird sich in ähnlichen Bahnen abwickeln wie während der Lichtfesttage. Es ist lediglich beabsichtigt, die weniger besuchten Teile der Lichtstraßen (westliche Planken, Kunitzstraße vom Zeughaus bis D 2 und Breitestraße vom Kaufhaus bis zum Schloß) für den gesamten Verkehr freizugeben. Gleichzeitig wird die Umleitung der Straßenbahn schon diesmal in der Weise erfolgen, daß dem Publikum Gelegenheit zur Fahrt mit der Straßenbahn vom Stadtkern aus gegeben ist. Die Zeit der Sperrung kann im voraus nicht bestimmt werden. Sie wird einlezen, wenn es die Verkehrsverhältnisse in den Lichtstraßen erfordern und wird endigen, wenn die Einführung des gesamten Straßenverkehrs in die Lichtstraßen wieder möglich sein wird. An das Publikum ergeht seitens der Polizei das Ersuchen, wiederum sich in die geordnete Ordnung zu fügen und die Polizeiorgane in ihrer schwierigen Aufgabe der Aufrechterhaltung des Verkehrs und der Ordnung zu unterstützen. (Weiteres Anseize.)

Die Festbeleuchtung

wird nahezu so groß sein wie die Beleuchtung bei dem Lichtfest, da in der Reihe der beleuchteten Gebäude und Straßen nur die Anfrählung des Hauptbahnhof-Gebäudes und des Wasserturms sowie die Lichtfeiern des Kaiserlings weglassen. In unvermindertem Lichtglanz werden die Lichtstraßen der Innenstadt, die in helles Strahllicht gelandeten Gebäude und die großartige Lichtfackel der Geschäftshäuser, die schon bei dem Lichtfest die Bewunderung der Besucher erregten, sich zeigen.

* Täglicher Wintersportzug Holland-Rheinland-Schwarzwald-Engadin. Vom 15. Dezember bis Ende Februar vermittelt eine ausgezeichnete direkte Schnellzugverbindung mit 1. bis 3. Klasse den Verkehr vom Rheinland mit unmittelbarem Uebergang von Holland über die Schwarzwaldbahn nach den zahlreichen Wintersportplätzen und Kurorten an dieser Linie, sowie über Konstanz nach dem Engadin. Der während der übrigen Zeit im Winterfahrplan nur bis und ab Konstanz verkehrende Zug führt ab 15. Dezember direkte Wagen Dortmund-Chur; außerdem besteht unmittelbarer Uebergang von und nach den Zügen D 307/D 308 im Verkehr mit Holland und mit Frankfurt. Man verläßt Amsterdam 17.55, Dortmund 22.00, Duisburg 23.15, Düsseldorf 23.27, Köln 0.26, Mannheim 3.42, Heidelberg 6.20, Karlsruhe 7.33 und erreicht Triberg 10.25, Gillingen 11.18, Donaueschingen 11.27, Konstanz 13.05, Chur 15.47, St. Moritz am 18.24. In umgekehrter Richtung besteht ebenfalls eine ausgezeichnete Verbindung.

Vorträge

Theo Matejko über den Amerikafug

Theo Matejko plauderte am Donnerstagabend im mäßig gefüllten Musiksaal über seine Fahrtenlebnisse mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Amerika und wieder zurück. Der Vortragende, der als Bildhauer in Stuttgart diese imposanten Fahrten mitmachte, ist zugleich bildhaft gehaltener Redner wie bereits bekannt ungemein sprechend fließender Zeichner. So wirkte dieser Vortragabend wie aus einem Guss durch die schlichte Kraft der Rede und die gleichzeitige Vorführung von treffend gezeichneten Sonderbildern und seltenen photographischen Aufnahmen. Man durfte die Fahrten auf diesem glücklichen Schiff, seine unheimlichen, aufregenden, herumstürzenden Stunden, die Gefahr und ihre heldenhafte Niederschwingung, die beiderseitige umjubelte Landung auf den Kontinenten und all die zwischenhinein verstreuten fröhlichen Vorkommnisse durch die hervorragende Veranschaulichung durch Wort und Bild selbst mitleben. Theo Matejkos warmherzige, künstlerische Persönlichkeit verband es, die Besichtigung des Ocean durch den deutschen Luftriesen als Symbol kraftvollen Deutschland in einem zu verankern.

Beranstaltungen

Unterhaltungsbild der Höheren Handelsschule II Mannheim

Am Donnerstag fand im großen Saale des Friedrichsparkes durch die Handelsschule II ein Unterhaltungsbild statt, bei dem außerordentlich zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Gegen 1200 Personen waren dem Hause der Anstalt gefolgt. Mit großer Freude konnte dabei Direktor Dr. Kähn neben dem Direktor Paul von der Handelsschule I und dem Jugendführer Budian von dem Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband die vielen Schülerinnen und besonders die überaus große Zahl der Eltern und Freunde der Anstalt aufs herzlichste begrüßen.

Wie beim ersten Unterhaltungsbild, so zeigte auch diesmal wiederum das Eröffnungsbild des Chors „Lied an die Freude“ von Fr. Schiller, mit welcher großer Lust und Liebe die Schülerinnen bei der Sache waren. Sehr stimmungsvoll wurde dann ein Menuett von Mozart für Klavier und Violoncello von den Schülerinnen Friedel Esperstedt und Anita Münz gespielt. Prachtvoll verklangen es Volte Mainz und Vore Fürst, zuerst eine Gavotte von Goffec in eichem allem Stille und später eine Charleston-Grotteske in modernster und überaus origineller Jünglingskleidung zu tanzen. Beide von Fr. Irmgard Mayer einstudierten Tänze fanden einen langanhaltenden Beifall. Die Charleston-Grotteske mußte wiederholt werden. Durch eine jenseitsvolle Wiedergabe von Schubert „An die Musik“ und eine Arie aus „Madame Butterfly“ gelang es Fr. Riesel Geler, schnell die Herzen aller Anwesenden zu gewinnen. Sie wurde besonders von der Jugend so lange umjubelt, bis sie als Zugabe aus der Halle ihres reichen Könnens ein weiteres Lied von Schubert brachte. Prächtige Blumen wurden der Künstlerin unter herzlichem Beifall als Dank überreicht. Weiterhin gelang es dem großen Chor, die Lieder „Der dumme Entenich“ und „Aus der Jugendzeit“ nach Inhalt und Form sehr gut zu gestalten. Besonders ergab es sich aber aus dem von dem kleinen Chor äußerst gut gelungenen Spinnlied aus dem Markgräflerland „Aus Mitters Stäbele“, daß die Handelsschule II über ein gutes Stimmmaterial mit geübter Gesangs-schulung verfügt. Hierbei zeigt es sich auch, daß Handelsschülerin Mähle dem jugendlichen Chor ein erfahrener und gewandter Dirigent ist. Seine mit Fleiß und opferwilliger Sorgfalt durchgeführten Gesangsübungen wurden schon nach einem Jahre durch bedeutend bessere Darbietungen belohnt. Zum Schluß darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Hofe „Ein Heiratsantrag“ von Anton Tschekow durch ihre wirklich netten und äußerst humorvollen Scherze besonders bei den jugendlichen Zuhörern eine oft überauswundernde Fröhlichkeit auslöste. Trudi Kaiser und Ruth Präger und besonders Elisabeth Münz haben ihre Rollen als Ivan Wassilitsch Komow, Natalja Stepanowna und Stepan Stepanowitsch Tschubukow mit sehr gutem Erfolg gespielt.

Bei einem Gesamtüberblick muß gesagt werden, daß es der Handelsschule II wiederum gelungen ist, ihren Schülerinnen und auch deren Eltern einige schöne und fröhliche Stunden zu bereiten. Sie kann den Abend als einen neuen großen Erfolg für eine Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus buchen. Mit vollem Recht hat daher Direktor Dr. Kähn neben den Leistungen der Mitwirkenden auch die verantwortungsvollen Aufgaben der Leitung des Abends, die durch die Herren Dr. Horst, Rath und Mähle in vorbildlicher Weise geleistet wurden, mit herzlichem Dank gewürdigt. Eine hitere Wiederholung solcher Unterhaltungsbildere ist nur zu wünschen. Dr. B.

Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten, 150 Abb. — Sie erhalten 1 Expl. unsonst und portofrei von L. Heumann & Co., Nürnberg M 74
Pfarrer Heumann's
Helmholtz
steht auch vorrätig im Alleindepot
Einhorn-Apothek Mannheim
Am Markt 21 Nr. 2/3.



Kathl schaut den Herrn Frank noch einmal runter und geht dann. Das Teeservice in der einen, das Tischschloß in der anderen Hand.
Herr und Frau Siebzedner setzen sich an. Er fragt: „Wovon haben wir gesprochen?“
„Von Herrn Frank.“
„Ja, also! Dieses Kunstverständnis, nicht wahr? Wie er die kleine ägyptische Ausgrabung bewundert hat? Wie er sofort erkannte, daß sie das kostbarste Stück unserer Sammlung ist. Dieses Kunstverständnis? Nicht alltäglich, was? Nur ein vornehmer Mensch kann so viel... Wo hast du sie hingesehen, die ägyptische Ausgrabung?“
„Ich? Du hast sie doch... Ich habe sie nicht in der Hand gehabt...“
„Nicht? Wer hat sie denn in der Hand gehabt?“
„Der Herr Frank.“
„Der Herr... Aber er hat sie doch nicht mitgenommen. Also, wo ist sie jetzt...?“
„Ja, wo ist sie jetzt? Suchen wir.“
„Ja, suchen wir.“
Die ägyptische Ausgrabung ist verschwunden. Herr Siebzedner sieht seine Frau an: „Nirgends... Kannst du dir vorstellen...?“
Frau Siebzedner sieht ihren Mann an: „Nein, ich kann mir nicht vorstellen...“
Herr Siebzedner sagt mit scharfer Betonung: „Wer hat sie zuletzt in der Hand gehabt?“
Frau Siebzedner sagt mit scharfer Betonung: „Wer? Dieser Herr Frank...“
„Ja! Dieser Herr Frank. Und wer kann sie mitgenommen haben? Nachdem kein anderer im Zimmer war?“
„Wer? Nur dieser Herr Frank. Wer käme sonst in Betracht... Du, Bernhard...“
„Ja...“
„Hättest du... ich meine... hättest du das diesem Menschen angetraut?“
„Eigentlich... Weißt du... Menschen, die so ganz entzückende Umgangsformen haben... Die so gar nicht... hätten sollte man sich vor solchen Menschen immer...“
„Denn...“
„Und dann dieses außerordentliche Interesse für diese Tonfigur... Das war doch auffallend, nicht? War nicht aus den Händen legen wollte er sie. Das war doch gleich verdaulich, nicht?“

„Weißt. Und dann — hauptsächlich der Blick... Etwas befremdet an diesem Blick... Ehrliche Menschen sehen gewöhnlich ganz anders... Diese Heimtücke... Rufest wie Kathl einmal. Kathl! Kathl!“
Kathl kommt. Erfährt, was vorgefallen ist. Nicht bedeutungsvoll: „Na ja! Hält man sich gleich denken können.“
„Was hätte man sich denken können?“
„Dah der Herr... Ich hab' gleich ein so merkwürdiges Gefühl gehabt. Wenn man solche Trinkfelder gibt... Ein ausländischer Mensch ist in Trinkfeldern immer sehr schmutzig. Das weiß ich schon. Na, ist halt weg, die schmutzige Ausgrabung.“
„Ägyptische Ausgrabung!“
„Siamesisch oder ägyptisch... Weg ist weg... Kann man mir machen... Kathl geht betrübt ab.“
Herr Siebzedner kürzt am Telefon: „Man muß die Postzeit benachrichtigen...“
Frau Siebzedner fällt ihm in den Arm: „Was tust du...?! Die Schande auch noch! Daß sich die ganze Stadt über unsere Besuche lustig macht. Daß alle über uns lachen. Nein. Aber unsere Bekannten werden wir warnen vor diesem Herrn Frank. Wenn er noch einmal wo auftaucht, dann soll man ihn auf die Finger setzen. So leicht sollen ihm seine Diebstähle nicht mehr gelingen. Nein, so leicht nicht mehr!“
Hänselwansig Bekannte werden angekündigt und vor dem sonderbaren Herrn Frank eindringlich gewarnt. Ebe noch die Verbindung mit der sechsundzwanzigsten Familie hergestellt ist, schließt Kathl hochrot ins Zimmer und hält die ägyptische Ausgrabung in der Hand: „Denken Sie... gnädig Frau... Mit dem Tischschloß... Eingeschlagen... Da ist sie, die argentinische Ausgrabung! Ich hab' mir ja gleich gedacht, ein so süßer Herr wie der Herr Frank... Mit so treuen Augen... Ein so hübscher Mensch... Und so nobel... Man sieht halt gleich, was ein wirklicher Herr ist. Der Herr Frank...“ Und geht überwältigt.
Herr und Frau Siebzedner setzen sich an. Er nimmt die Figur und trägt sie an ihren Platz zurück. Dann stoßt er: „De... ich meine... wovon haben wir gerade gesprochen...? Wie...?“
„Von Herrn Frank... Was das für ein reizender...“
„Ja, wirklich! Ein entzückender... Ein...“
„Ja, Hoffentlich...“

Bazar-Finale des Wohlfahrtsparlamentes

Mit dem am Donnerstag im Baribus-Hospiz abgehaltenen außerordentlich zahlreich besuchten „Punten Abend“ nahm der am Mittwoch eröffnete Bazar des Evangel. Wohlfahrtsparlamentes einen allseits hochbefriedigenden Abschluß. Es war ein ausgedehntes Programm, das die Besucher gleich von Anfang an in dem weihnachtlich geschmückten Saale in frohlicher Stimmung verlebte und sie zu herzlichem Beifall veranlaßte.

Nachbargebiete

Raubüberfall auf der Landstraße

* Oberheim bei Grünstadt, 7. Dez. Auf der Straße zwischen hier und Eisenberg wurde der 38jährige Kaufmann Friedrich Wüst von mehreren verummten Burischen überfallen und mißhandelt. Mit schweren Verletzungen am Kopf, den Armen und Händen blieb er liegen. Aus seiner Brieftasche wurden ihm 45 Mark geraubt. Glücklicherweise kam bald nach dem Überfall Tierarzt Dr. Pfeiffer von Eisenberg mit seinem Auto vorüber und brachte den Verletzten nach Eisenberg. Die Gendarmerie Grünstadt verhaftete gestern vormittag als die Täter den 38jährigen Jakob Vandes, den 28jährigen Georg Kneumeyer und den 20jährigen Wilhelm Schmid, alle von hier. Die drei Verhafteten wurden in das Amtsgerichtsgefängnis Grünstadt eingeliefert.

Wieder ein Attentäter, der Frankfurter Beamte bedroht

O. Sch. Frankfurt, 7. Dez. Tüchtige Angestellte auf Beamte machen in Frankfurt ansehender Schule. Erst vor wenigen Wochen wurde ein Arbeitsloser verurteilt, der auf einen Beamten der Erwerbslosenzentrale schoss, vor einigen Tagen stellte sich ein Student a. D. mitten auf die Marienstraße und knallte seinen Revolver auf einen am Fenster stehenden Beamten los, weil dieser seinen Dienstvorschriften entsprechend eine Unterkrugung ablehnen mußte. Heute ereignete sich ein neuer Fall. Der Gelegenheitsarbeiter Herbig, der nebenbei bemerkt schon einmal in einer Heilanstalt untergebracht war, schlug auf dem händlichen Fürtorgeamt Kraus, weil ihm die gewährte Unterkrugung nicht hoch genug schien. Er zog schließlich sein Messer und attackierte die Beamten, von denen einer einen Revolverschoß erlitt. Auf der Polizeiwache bereitete er sich und wurde entlassen. Wenige Minuten später erschien er wieder auf dem Amt und begann unter Drohungen seine eigene Kledes zu zerreißen. Die erneut herbeigeleitete Polizei nahm Herbig in Haft und veranlaßte seine sofortige Ueberführung in eine Nervenklinik.

* Landau, 7. Dez. Gestern starb im Alter von 57 Jahren der Zigarrenfabrikant Sigmund Moser. Er hatte an der Hand ein kleines Geschwür, das trotz sorgfältiger ärztlicher Hilfe eine Blutvergiftung nach sich zog, der er erlag.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Eine grundsätzliche Entscheidung

Das erweiterte Schöffengericht hatte sich gestern vormittag unter Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Dr. Mies und dem beisitzenden Richter, Amtsgerichtsrat Säger, mit einer grundsätzlichen Frage zu befassen. Es hatte darüber zu entscheiden, ob das System der Möbel-Spargeschäfte gesetzlich zulässig ist oder nicht. Das System kam aus Amerika und ist unter dem Namen Karreit-Konzern bekannt. Nun hat ein hiesiger angesehener Wirtschaftsmann dieses System, das u. a. auch in Hamburg besteht, für Mannheim einzuführen versucht und entsprechende Propaganda hierfür gemacht. Die Eingehungen der Kunden erfolgten lediglich zum Ankauf von Möbeln bei der Firma, mit der der Vertrag abgeschlossen wurde. Die Gelder der Kunden, die bei einer hiesigen Bank deponiert sind, fanden unter Sperrkonto. Der Kunde hatte also kein Risiko, da der Wirtschaftsmann die Einlagen ja wirtschaftlich nicht verwertete und noch 12 Proz. Zinsen bezog. Die Einlagen werden nicht ausbezahlt, sondern sind für den Ankauf von Möbeln bestimmt. Staatsanwalt Silberstein geht in längeren Ausführungen auf das System ein. Es handle sich heute nicht darum, ob der Angeklagte schuldig, sondern um die grundsätzliche Entscheidung, ob das System gesetzlich zulässig ist. Die heute der Angeklagte, so könne morgen ein anderer Geschäftsmann ein ähnliches System für sich einführen. Mit seiner Propaganda habe der Angeklagte gegen das Gesetz zum Schutze der Depositen verstoßen. Ein Privatgeschäft könne nicht die Sicherheit bieten, wie eine städtische Sparkasse.

Der Angeklagte erklärte, daß er das System nur nachgemacht habe und zwar im guten Glauben, daß es gesetzlich erlaubt sei. Sein Verteidiger, M. Klein, verlangt aus obliegenden Gründen die Freisprechung seines Mandanten, und aus Sachselbstheit die Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse. In seiner Replik erwiderte der Staatsanwalt, daß die Klage ja zur Entlastung und Schonung des Angeklagten erhoben wurde. Er glaube nicht, daß der Angeklagte betrügerische Absichten habe, sondern dieser hat das System eingeführt, ohne Erlaubigungen darüber einzuziehen. Der Fall sei typisch zur Aburteilung geeignet. In Deutschland hätten erst drei Geschäfte, und zwar in Hamburg, Dortmund und Mannheim dieses System eingeführt. Es handle sich lediglich darum, ob dieses System allgemein verbreitet werden könne. Nun sei in Mannheim noch ein zweites Systemgeschäft aufgefallen, das aber nach einem unsäueren Wettbewerbsgrenze.

Das Gericht fällt einen Freispruch und übertrug die Kosten des Verfahrens einschließlich der notwendigen Ausgaben des Angeklagten auf die Staatskasse.

Verhaftung im Gerichtssaal

Ein verheirateter 32 Jahre alter Fleischer aus Vambrecht, der vor kurzem in der Schwabingerstadt sein Geschäft eröffnet, wird aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er hat drei Verurteilungen. Für die Gerichtsverhandlung sind fünf Zeugen geladen. Da die moralischen Qualitäten des Angeklagten zu wünschen übrig lassen, dürfte dem Manne wohl

Veranstaltungen

Samstag, den 8. Dezember

Theater: Nationaltheater: Uraufführung: „Die Verur“, 7.00 Uhr. Neues Theater im Hofgarten: Für die Freie Volkshaus: „Lignon“, 8.00 Uhr. Mannheimer Bühnentheater Apollo: Gastspiel des Wiener Stadttheaters mit der Waischa-Revue „Alles aus Liebe“, 8.00 Uhr. Schauspieltheater: Palais-Theater: „Die tolle Madame“, 8.00 Uhr. Delia-Bühnen: — Schauburg: „Weg der Liebe“, 8.00 Uhr. — Hof-Theater: „Die Erbkinder“, 8.00 Uhr. — Capitol und Scala: „Der Kampf um Mutterhorn“, — Gloria: „Das krumme Lied“, — Alhambra: „Der moderne Casanova“.

Museen und Sammlungen:

Rathhalle: 10—1 und 2—4 Uhr. — Schlosshererei: 9—1, 2—5 Uhr. — Museum für Natur- und Vögelkunde am Zeughaus: Sonntag vorm. von 11—1 und nachm. von 2—5 Uhr; Dienstag 8—5 Uhr; Mittwoch 8 bis 5 Uhr; Freitag 5—7 Uhr.

die Anstellung von Lehrlinginnen in Zukunft verboten werden. Ein 16-jähriges Mädchen, die Hauptzeugin, belacht den Angeklagten in schmerzlicher Weise. Eine andere erst 15 Jahre alte Zeugin blieb allen eindringlichen Ermahnungen des Vorsitzenden, Amtsgerichtsdirektor Dr. Mies, gegenüber taub und verlegte sich hartnäckig auf Zeugnissen. Anscheinend kam sie schon mit dem festen Vorsatz, das Gericht zu belügen. Es drehte sich hauptsächlich um das Gespräch mit einem gleichaltrigen Mädchen, von denen die eine sagte, daß man dem Gericht nur feste draufgeben müsse, dann werde man schon durchkommen. Wie weit man dabei vor Gericht kommt, sollte das Mädchen zu ihrem eigenen Schaden recht bald selbst erfahren.

Da der Vorsitzende bei der Zeugin Verdaht schöpfte, wurde sie nochmals auf die Folgen eines Falshelbes aufmerksam gemacht und dann in ein abnormales Kreuzverhör genommen. Bei diesem wurde sie so in die Enge getrieben, daß sie das vorher mit aller Entschiedenheit bestrittene Gespräch und noch anderes mehr der Wahrheit entsprechend ausgab. Aufgrund eines Falshelbes wurde das Mädchen sodann wegen Meineids im Gerichtsfaal verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt.

Es ist ein tieftrauriges und beschämendes Zeichen der heutigen Zeit, daß schon ein 16-jähriges Mädchen das Gericht in schamloser Weise belügt und in grenzenlosem Verächtnis einen Meineid schwört.

Erster Staatsanwalt Dr. Nebel beantragt gegen den angeklagten Fleischer eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. Der Verteidiger trat für Freisprechung ein, da von keinem eigentlichen Verhörverhältnis gesprochen werden kann. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat 2 Wochen Untersuchungshaft. Der Falshelbes gegen den Angeklagten bleibt bestehen.

Sportliche Rundschau

Trogen

Boxkämpfe in der „Neuen Welt“ in Berlin

Nur wenige hundert Zuschauer hatten sich am Donnerstagabend an den internationalen Berufsboxkämpfen in dem hiesigen Ring der „Neuen Welt“ eingefunden. Aus den Reihen der Retter warfen die Sekundanten schon in der 1. Runde seinen Kampf gegen Aris Kravet. Ohne daß Handlung zum Zeichen der Aufgabe. Risch, Berlin ermann gegen den Rumänen Agarie in der 7. Runde durch Aufgabe, nachdem er selbst in der 4. Runde zu Boden mußte. Der Dortmunder Schwergewichtler Bilschlag kam gegen den Hamburger Zaumel in der 2. Runde an einem k. o. Siege. Rind-Frankel schlug den Dortmunder Ober überraschend nach Punkten. Der Einleitungskampf des Abends zwischen Pramitz, Köln und Puschke, Berlin wurde in der 4. Runde zugunsten des Kölners abgebrochen.

Leichtathletik

Deutsche Vereinsmeisterschaft 1928

Offizielles Ergebnis

Die alljährlich von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in Form eines Mannschaftskampfes durchgeführte Vereinsmeisterschaft brachte folgendes Ergebnis: 1. Stuttgarter Adler 200 Punkte; 2. Victoria Hamburg 194 Punkte; 3. Eintracht Braunschweig 178; 4. Dortmunder SG. 153; 5. Eintracht Hamburg 146; 6. Viktoria Hamburg 144; 7. VfL. Halle 136; 8. Hamburger SG. 134; 9. L. u. G. Rürnberg 134; 10. VfL. Jena 107 Punkte. Im kommenden Jahre wird die Vereinsmeisterschaft, getrennt für Männer und Frauen, auf völlig anderer Basis ausgetragen. Die Erregung der Meisterschaft erfolgt auf Grund der Jahressliste der Vereinsleistungen aller Verbände, soweit diese bei den Deutschen Meisterschaften zum Ausdruck kommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with 2 rows of water level data for various locations like Helm, Schaffhausen, etc.

Herausgeber: Drucker und Verleger Dr. Otto

Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 1

Tapeten, Linoleum

Teppiche

H. Engelhard Nachf. N 3. 10. Kunststraße

Kommunale Chronik

Die Ludwigshafener „Rundgebung“ muß entfernt werden

* Ludwigshafen, 8. Dez. Die Fraktionen des Stadtrates haben, wie mitgeteilt, anfänglich der zehnten Wiederkehr des Tages, an dem Ludwigshafen a. Rh. besetzt wurde, eine „Rundgebung“ erlassen, die durch die Presse und durch Anschlag an den Plakatsäulen veröffentlicht wurde. Wegen dieser Rundgebung hat die Rheinlandkommission nach längeren Verhandlungen mit Bürgermeister Kleefoot und den Sachbearbeitern des Bürgermeistersamt der Stadtverwaltung gestern nachmittag nachstehenden Bescheid, der erst auf ausdrückliches Verlangen des Bürgermeisters Kleefoot schriftlich übermittleit wurde, übergeben:

Auf Befehl der hohen Kommission und im Hinblick auf § 1 des Art. 19 der Ordnungsgesetz wird der Bürgermeister von Ludwigshafen a. Rh. angewiesen, die mit „Rundgebung“ besetzten und von den Vertretern verschiedener politischer Parteien unterzeichneten Plakate beseitigen zu lassen, die an verschiedenen Punkten der Stadt Ludwigshafen angebracht sind. Die verlangte Handlung muß bis 8. Dezember 1928, 12 Uhr mittags, beendet sein.

In Abwesenheit des Oberbürgermeisters Dr. Weich hat Bürgermeister Kleefoot die Besatzungsbehörde sofort auf die rechtliche Unhaltbarkeit dieses Bescheides hingewiesen. Mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Ordnungsgesetz, wonach die Befehle der Rheinlandkommission zu vollziehen sind, mußte sich aber die Stadtverwaltung dem förmlich gegebenen Befehle fügen. Seinen Protest gegen diese Maßnahme hat Bürgermeister Kleefoot ausdrücklich aufrecht erhalten.

Kleine Mitteilungen

Die Frauenarbeitschule in Katt ist so schlecht besucht, daß ein Zuschuß von 4000 M im Monat notwendig würde. Die Schule soll deshalb — wie der Stadtrat beschloß — am 1. April 1929 geschlossen werden.

Wie bekannt, wird am Rhein bei Kappelnwörth (eine halbe Stunde von Daxlanden entfernt) von der Stadt Katt eine große Rheinfähre erbaut, die elektrifizierte Straßenbahnverbindung erhält. Jetzt ist die Weltwirtschaft in Kappelnwörth von der Stadt vergeben worden, und zwar an die Bauerei Sinner K. W. Grünwinkel, die den Bau nach den Plänen der Stadtverwaltung vornehmen wird.



Die durch ganz Deutschland fahrende Montblanc-Füllfeder Reklamewagen Kolonne (am 8. Dezember in Mannheim)

5 STEYR-WAGEN

1 1/2 Liter (6/30 PS) mit der bewährten Schwingachse und ist zu sehen vor den Geschäftsräumen der Steyr-General-Vertretung Zwick & Co., G. m. b. H., Mannheim T 6, 31-32 im Farnspr. 295 05



WEIHNACHTS*

VERKAUF

Sonntag

ist unser Geschäft von 1-6 geöffnet und Sie können Ihre **Weihnachts-Einkäufe** bei uns tätigen.

Damen-Mäntel und -Kleider



Moderner Pelz-Mantel
aus Best Meersch-Kunz Mänteln
ganz auf Seide
mit Regenmantel
Büchsenknopf
110.

Der jugendl. Mantel
aus best. Meersch-Kunz Mänteln
ganz auf Seide
mit Regenmantel
Büchsenknopf
12.

- Mäntel** aus englisch artigen Stoffen, moderne Dessins mit Imit-Pelzkragen 24.50, 19.75, **14.75**
- Mäntel** aus Stoffen engl. Art, mit eingewebtem Futter und Pelzkragen, mod. Sportform 48.-, 39.50, **29.75**
- Mäntel** Ottomane in schwarz und marine mit Plüsch oder Pelzkragen auch teils mit Futter 29.75, 24.50, **19.75**
- Mäntel** Ottomane, gute Qualität, ganz gefüttert mit Pelzkragen und Stulpen, moderne Verarbeitung 69.-, 48.-, **39.75**
- Kleider** aus reinwollenem Popelin, modern gearbeitet in schön. Farbsortiment 12.75, 8.95, **5.75**
- Kleider** aus gutem Veloutine in besten Mächerten in vielen schönen Farben .. 39.50, 29.50, **16.50**
- Kleider** Veloutine, gute Qualität, moderne Glockenform und beste Verarbeitung 68.-, 59.-, **45.00**
- Strickkleider** moderne Jumperform, Wolle mit Seide, in guten Qualitäten .. 29.50, 19.75, **14.75**
- Morgenröcke** aus molligen Fleusstoff, in schönem Farbsortiment, 6 95, 3.95, **2.95**
- Hauskleider** aus strapazierbaren weichen Stoffen, gedeckte Muster, auch für starke Damen 9.75, 7.95, **5.75**



Der elegante Mantel
aus best. Meersch-Kunz Mänteln
ganz auf Seide
mit Regenmantel
Büchsenknopf
59.

Der fescche Mantel
aus best. Meersch-Kunz Mänteln
ganz auf Seide
mit Regenmantel
Büchsenknopf
49.

Der flotte Mantel
aus best. Meersch-Kunz Mänteln
ganz auf Seide
mit Regenmantel
Büchsenknopf
24.50

Rekordleistungen unserer großen Spezial-Abteilung

Herren-Konfektion



Strapazier-Anzug
aus wolleigen Stoffen
gute Passform
45.

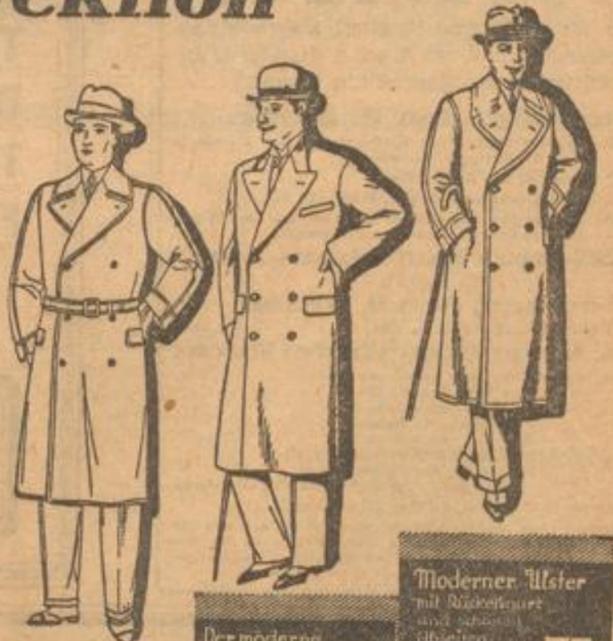
Fescher Winter-Überster
eine Spezialanfertigung
durch eigene
Fabrikation in vielen
modernen Dessins
48.

- Mäntel - Anzüge**
- Mod. Winter-Überster**
Zweihige Form m. Gurt, aus unseren
soliden Stoffen erstklassig ver-
arbeitet 42.-, 35.-, **22.00**
- Schwarze u. marengo Paletots** auf Satinella oder Serge gearbeitet und aus unseren guten Stoffen 35.-, 40.-, **25.00**
- Feine dunkle Paletots** mit Samtkragen, beste Verarbeitung, feine Ausstattung ... 110.-, 90.-, **75.00**
- Eleg. Modell-Mäntel** in bester Ausstattung, zum Teil auf Seide gearbeitet 125.-, 110.-, **85.00**
- Mod. Herren-Anzüge** in zweihigen Formen, gute strapazierfähige Stoffe 35.-, 40.-, **29.00**

Für Knaben:

- Baby-Mäntel** in modern. Farben, aus guten Stoffen, sehr preiswert 15.-, 9.-, **5.25**
- Knaben-Überster** mit Rücken- und Rundgurt aus unseren mod. Stoffen 25.-, 18.-, **10.00**
- Eleg. Lederjacken** mit Wollfutter 98.-, 70.-, **55.00**

Bis Weihnachten mittags durchgehend geöffnet!



Eleganter Überster
in allen Farben
und in
guter
Ausstattung
55.

Der moderne Paletot
mit Samtkragen
gute Passform
55.

Moderner Überster
mit Rücken- und
Rundgurt
aus guten
Stoffen
75.

Praktisches Weihnachts-Geschenk:
Eleg. Rauchjacke **10.00**
29.00, 22.00, 18.00, 10.00

Beachten Sie unsere Spezialfenster.

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse.

Sport-Jacken
aus karierten Übersterstoffen
58.00, 45.00,
39.00

Gottesdienst-Ordnung Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 9. Dezember 1928 (2. Advent).
 Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Reig; 10 Predigt, Pfr. Ros; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Dr. Schilling; 11.15 Christenlehre, Vikar Ros.
 Refektorie: 10 Predigt, Vikar Reig; 11 Kindergottesd., Vikar Reig.
 Konradkirche: 9 Christenlehre f. Knaben, Kirchenrat v. Schoepfer; 10 Predigt, Kirchenrat v. Schoepfer; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Dr. Schilling; 11.15 Christenlehre für Mädchen, Kirchenrat von Schoepfer; 8 Predigt, Vikar Dr. Schilling.
 Christuskirche: 10 Predigt, Vikar Reig; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Dr. Schilling; 6 Predigt, Vikar Dr. Warner.
 Friedenskirche: 10 Predigt, Vikar Sulzberger; 11.15 Christenlehre, Landesfürsorgeamt Bieder; 6 Predigt, Vikar Walter.
 Johanniskirche: 10 Predigt, Vikar Wager; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Wager; nachmittags 2.30 Kirchenkonzert (Adventfeier) für Kinderheimstätte, Eintritt frei.
 Lutherkirche: 10 Predigt, Vikar Jandt; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Grimm; 11 Christenlehre für Knaben und Mädchen, Vikar Jandt; 11 Christenlehre für Mädchen, Vikar Dr. Schilling; 7.30 Weihnachtsspiel in alten und neuen Sitten.
 Melancthonkirche: 10 Predigt, Vikar Roth; 11 Kindergottesdienst, Vikar Roth; 6 Predigt, Vikar Oellig.
 Neues Städt. Krankenhaus: 10.15 Predigt, Vikar Grimm.
 Diakonissenhaus: 10.30 Predigt, Vikar Oellig.
 Heinrich-Konz-Krankenhaus: 10.30 Predigt, Vikar Reig.
 Heidenkirche: 10 Predigt, Vikar Oellig; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Wager; 1.30 Christenlehre für Mädchen, Vikar Wager.
 Käferkirche: 10 Hauptgottesdienst, Pfr. Zuger; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Zuger; 1.30 Christenlehre für Mädchen, Vikar Zuger.
 Mathiaskirche Refektorie: 8.45 Predigt, Vikar Reig; 11 Kindergottesdienst (Südpfarrkirche), Vikar Reig; 1 Christenlehre (Südpfarrkirche), Vikar Reig.
 Heilmann: 9.30 Predigt, Vikar Reigler; 10.30 Vesper einer gold. Hochzeit; 11 Christenlehre für Knaben; 11.30 Kindergottesdienst.
 Sandhofen: 8.30 Hauptgottesdienst, Vikar Roth; 10.45 Christenlehre für Knaben, Vikar Roth; 11.30 Kindergottesdienst, Vikar Roth; 4.30 Abendgottesdienst in den Beschäftigten, Vikar Roth.
 Pauluskirche Waldhof: 8.30 Christenlehre für Knaben, Vikar Roth; 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Roth; 10.45 Kindergottesd., Vik. Roth.

Evang.-luth. Gemeinde

Diakonissenhauskapelle, F 7. 29.) Sonntag nachmittag 3 Predigt, Vikar Wagner, Kollekte.

Bereinigete evangelische Gemeinschaften

Evang. Verein für innere Mission u. S. Stammstraße 15 (Jute-Saal): Sonntag 8 allgemeine Versammlung, Donnerstag 8.15 Bibelstunde. — K 2. 10: Sonntag 8 Versammlung, Dienstag 8 u. 9. 1. 20. Donnerstag 8.15 Bibelstunde. — Schwelmerstraße 19 (Stadtmisionar-Club): Sonntag 8.00 Versammlung, Donnerstag

8.00 Bibelstunde. — Refektorie, Fischerstraße 11 (Stadtmisionar-Club): Sonntag 2.30 Versammlung, Dienstag 8.15 Bibelstunde. — Heilmann, Dänischer Platz: Sonntag 8 Versammlung, Mittwoch 8.15 Bibelstunde. — Heidenstr. 11: Sonntag 8 Versammlung, Freitag 8 Bibelstunde. — Sandhofen, Rinderstraße (Stadtmisionar-Club): Sonntag 2.30 Versammlung, 4 Sandhofen Versammlung, Dienstag 8 Waldhof, Mittwoch 8 Sandhofen, Freitag 7.30 Waldhof Bibelstunde. — Heidenstr. 11: Sonntag 8 Versammlung, Sonntag 8 und Mittwoch 8.15 Bibelstunde. — Käferkirche, Gemeindegasse: Sonntag 8 Versammlung, weitere Veranstaltungen (Sonntagsschulen, G. S. 1. 20. Jungfrauenvereine) sind bei jeder Station zu erfahren.
Verein für Jugendpflege e. V. „Haus Salem“, K 4. 18. Sonntag 2 Sonntagsschule; 3 Jungmännertanz; 4 Jugendverein für Jg. Mädchen; 8 Evangelisationsversammlung. — Dienstag 8 Gebetsstunde. — Mittwoch 8.30 Jungfrauen; 8 Männerstunde. — Donnerstag 4 Frauenstunde; 8 Blaufrauentanz.
Sandhofenkirche Gemeindegasse, Heidestr. 11. 4. Sonntag 2 Rinderstunde; 4 Jugendverein; abends 8 gemischte Versammlung, Dienstag abends 8 Männerstunde, zugleich 7.30 Evangelisationsvortrag Schillerstraße-Krankenhaus. — Mittwoch abends 8 Gebetsstunde. — Donnerstag nachm. 4 Frauenstunde; abends 8 Bibelstunde. — Freitag abends 8 Jugendverein für Jg. Mädchen von 15-18 J. — Freitag abends 8 Jugendverein.
Evangelische Gemeindegasse, U 3. 28. Sonntag 9.30 und 4 Predigt von Prediger Müller-Karlstraße; 11 Sonntagsschule. — Mittwoch abends 8 Religionsunterricht; 8 Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Jugendband.
Plantagenverein Mannheim I, Rheinstraße 6, Dinterh. Sonntag abends 8 Blaufrauentanz (Kärntnerstr. 17. — Montag abends 8 Mittagsbesprechung. — Mittwoch nachm. 4 Offnungsbücherei f. Kinder; abends 8 Blaufrauentanz verbunden mit Adventfeier.
Dankkirche, Gemeindegasse, W. 1. 12 (Ede Poststraße). Sonntag vorm. 8.30 Predigt, Prediger Hellwig; 11 Sonntagsschule; nachm. 4 Predigt u. Abendmahl, Prediger Hellwig. — Dienstag abends 8.15 Jugendverein, Prediger Hellwig. — Mittwoch abends 8.15 Wortbesprechung, Prediger Hellwig.
Die Heilighaus C. L. 18. — Sonntag vorm. 8.30 Dilligand-Versammlung; Sonntag u. Mittwoch 8 Heilighaus-Versammlung; Freitag 8 Dilligand-Versammlung. — Sonntagsschulen: Sonntag 11 u. 1. 20; Mittwoch 8; Donnerstag 4 Vesperstunde.

Methodisten-Gemeinde

Oben-Czer-Kapelle, Kasernenstraße 18. Sonntag vorm. 8.30 Predigt, Prediger Gebhardt; 11 Sonntagsschule; abends 8 Predigt, Prediger Gebhardt. — Montag abends 8.30 Jungfrauen-Missionstunde. — Mittwoch abends 8 Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag nachm. 3 Frauen-Missionstunde.

Katholische Gemeinde

Obere Pfarre (Jesuitenkirche). Sonntag von 8 an Adventsbesuche; 8 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Kindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Hochpredigt und heil. Eucharistie; 10.30 hl. Messe mit Predigt; 11.15 hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre; 2.30 Adventsbandacht; 7 Hochpredigt des D. O. Vater Kainer. St. Sebastiankirche — Untere Pfarre. Sonntag 8 Frühmesse und Predigt der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse m. Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 Kindergottesdienst

mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre für Junglinge; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
 Heilig-Geist-Kirche Mannheim. Sonntag 8 hl. Messe, Beicht; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre für Junglinge; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
 Heilighauskirche. Sonntag von 8 an Beichtgelegenheit; 8.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre der Junglinge; 2.30 Adventsbandacht, Katholisches Bürgerhospital, Sonntag 10 Gymnasiums-gottesdienst.
 St. Peter und Pauluskirche Heidenstr. Sonntag 6.30 hl. Beicht; 7.15 Frühmesse; 8.30 Schilfergottesdienst; 10 Hauptgottesdienst; 11.15 Christenlehre für Junglinge.
 Herz-Jesuskirche Refektorie-Heid. Sonntag 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 10.45 Kindergottesdienst mit Predigt; 11.45 hl. Messe; nachm. 2 Christenlehre für Junglinge; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
 St. Bonifatius. Sonntag 6 Beichtgelegenheit u. Frühmesse; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre für Junglinge.
 Städtisches Krankenhaus. Sonntag 8 Frühmesse mit Ansprache; 7-8 Beichtgelegenheit; 8.15 Singmesse mit Predigt.
 St. Josef-Kirche Lindenhof. Sonntag 6.30 Beicht und hl. Messe; 7.30 Kommunionmesse; 8.30 Singmesse mit Predigt; 10 Amt m. Predigt; 11.30 Singmesse mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre f. Junglinge; 2.30 Adventsbandacht.
 St. Jakobspfarre Refektorie. Sonntag 7 Frühmesse; 8.15 Singmesse mit Predigt; 9.45 Hochamt mit Predigt; 11.15 Singmesse m. Pred.; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Herz-Maria-Bruderschaft mit Segen; 7.30 Herz-Jesu-Beier mit Predigt und Segen.
 Franziskaner Mannheim-Waldhof. Sonntag 6 Beicht; 7 Kommunionmesse mit Frühpredigt; 8.30 Amt und Predigt in der Kapelle der Spiegelstraße; 9.30 Predigt und Amt; 11 Singmesse u. Domilie in der Kapelle der Spiegelstraße; 11 Schilfergottesdienst m. Predigt und Singmesse; 1.30 Christenlehre für Jungfrauen und Adventsbandacht; 7.30 Sonntagabendbandacht mit Segen.
 Laurentiuskirche Käferstr. Sonntag 6.30 Beicht; 7.15 Frühmesse; 9 Hauptgottesdienst mit Predigt; 11 Predigt mit Schilfergottesd.; 1.30 Christenlehre für Junglinge; 2 Adventsbandacht.
 St. Bartholomäuskirche Sandhofen. Sonntag 6.30 Beicht; 7 Frühmesse mit Kommunion; 8.30 Schilfergottesdienst mit Predigt; 10 Predigt und Amt; 1.30 Christenlehre für Junglinge und Herz-Jesu-Andacht.
 St. Antoniuskirche Heilmann. Sonntag 8 Beichtgelegenheit; 6.45 und 7.30 Eucharistie der hl. Kommunion; 7.30 Frühmesse; 9.30 Amt mit Predigt, darnach Christenlehre; 2 Adventsbandacht mit Segen.
Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche)
 Sonntag vorm. 10 Deutsches Amt mit Predigt; nachm. 6 Vesper mit Predigt von Stadtpfarre Dr. Becker-Diffendorf.
Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag vorm. 10 Sonntagsschule, Prediger Dr. Karl Weiß über „Die Ehe, ihr Bruch und ihre Scheidung“ im Lichtbildraum des Hirsch-Dücker-Saals in Käferstr. unter Mitwirkung des freireligiösen Singchor.

Amtliche Bekanntmachungen
 Auf Grund der §§ 22 ff. Vollstreckungsge-
 buch, § 208, 10 Reichsdruckgesetz wird zur
 Regelung des Strohenerverkehrs am Samstag,
 8. und Sonntag, den 9. Dezember 1928 fol-
 gende vorübergehende
 ortspolizeiliche Vorchrift
 erlassen:
 „Die Geltungsdauer der vorübergehenden
 ortspolizeilichen Vorchrift vom 20. November
 1928, veröffentlicht in den Tageszeitungen
 vom 20. November 1928, wird auf Samstag,
 den 8. und Sonntag, den 9. Dezember 1928
 erstreckt.“
 Mannheim, den 7. Dezember 1928.
 Vollstreckungsamt — C.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
 Am Donnerstag, den 13. Dezember, 16 Uhr
 findet im Bürgerausstellungssaal des Rathauses
 eine Bürgerausstellung-Zeitung
 statt. Die Tagesordnung ist im Rathhaus-
 Durchgang und an den Rathhausleuten der
 Gemeindefretariate angeschlagen. 12
 Mannheim, den 8. Dezember 1928.
 Der Oberbürgermeister.

BAZAR

zugunsten des Mutterhauses für evangl. Kinderschwestern
 und Gemeindepflege E. V. am 8. und 9. Dezember in den
 Gemeindegäulen der Johannis-Kirche (Lindenhof)

Samstag, den 8. Dezbr.

nachm. 3 Uhr: Kinderschnitztag (Darbietungen der Kleinkinder
 und Bänderinnen, Christkind)
 4-7 Uhr: Verkauf und Kaffeestube
 Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 abends 8 Uhr: Rezitationen (Frau Dr. Hohenmayer) und musikalische
 Darbietungen (Fräulein Fanny Prechtler)

Lichtbilder von der Mutterhaus-Arbeit
 Eintritt 50 Pfg.

Sonntag, den 9. Dezbr.

nachm. 2-3 Uhr: Verkauf und Kaff. stube. 14662
 nachm. 3 1/2 Uhr: **Adventsfest in der Kirche**
 Mitwirkende: Frau Trude Kann-Lauer (Sopran)
 Frau Luise Schatt (Alt)
 Frä. Käthe Bach (Violine)
 Herr Leonhard (Bariton)
 Herr Krausemann (Trompete)
 Herr Musikdirektor Lens (Orgel)
 Kirchenchor der Johannis-Kirche
 unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Hofmann.
 Eintritt: M. 2.— (einschl. Platz), M. 1.— und 50 Pfg.
 nachm. 5 Uhr: Verkauf und Kaffeestube, abschließend mit einzeln
 Darbietungen; Beginn 9 Uhr: Rezitationen des Meo-
 drama: Das Glöcklein von Innisfer (Frau Menkes),
 Chor der Bänderinnen.

**Pferde-
Märkte**
 Frankfurt a. Main
 10. Dezember 1928
 7. Januar 1929
 4. Februar 1929
 Landwirtschaftl. Halle
 Der Handel
 Sonntags verboten.
 Ed 340

Kaufe
 Anzüge — Mäntel
 Schuhe — Koffer
 Wäsche — usw.
 Kavallerhaus, 11, 20
 Teleph. 257 36
 4710

Zu

Weihnachten!

Geschenke von bleibendem Wert

<p>Armbanduhren</p> <p>Taschenuhren</p> <p>Standuhren</p> <p>Schmucksachen</p> <p>Tafelgeräte</p> <p>Bestecke</p> <p>Trauringe</p> <p>Fahrer Schmuck</p>	<p>für Damen und Herren, in Gold und Silber, feinste Qualität</p> <p>Glashütter und ff. Schweizer Fabrikate, Junghans-Uhren und Dienst-Uhren</p> <p>der schönste Schmuck des Heims, Bim-Bam- und Westminster-Werke</p> <p>in Gold und Silber, in jeder Preislage, unerreichte Auswahl</p> <p>in Silber und versilbert, vollständig neues Lager</p> <p>neueste Muster, in echt Silber und 90 gr. versilbert, la. Fabrikate</p> <p>glatt und ziseliert, in allen Formen und Preislagen</p> <p>der berühmte, aparte Mode-Schmuck, große Auswahl</p>
--	--

**Ueberzeugen Sie sich unverbindlich von meiner
enormen Leistungsfähigkeit**

Caesar Fesemeyer

Mannheim P 1, 3

Spezialhaus für Uhren, Juwelen,
Gold- und Silberwaren

unserer Ausstellungs- und Verkaufsräume am 8. Dezember

NEU- ERÖFFNUNG

Nash • Packard • Citroën

SÜDAG

Süddeutsche Autogesellschaft m. b. H. Mannheim

Ausstellungshaus und Büro E 3, 1 Tel. 21690 Garagen und Werkstätte: Wortstr. 23-25 Tel. 32103

eine
Abteilung
die
tonangebend
ist



HERREN ARTIKEL

- Oberhemd, weiß kariertes Dattleinzel und passende Manschetten . . . 2.95**
- Popeline-Oberhemd, Bielefelder Fabrikat, nur aparte Dessins 5.90**
- Popeline-Oberhemd, leicht unterfüttert, neuartige 3/4 Ärmel mit Jacquardm. 7.90**
- Popeline-Oberhemd, weiß, durchgemustert, elegante Neubetten 9.75**
- Oberhemd, neuartige dunkelgründige Jacquardmuster 10.75**
- Stehmiegekragen, Ia. Mocco, unsere Spezialmarke „W. & G.“ -.95**
- Stehmiegekragen, Irish Leinen, unsere Spezialmarke „W. & G.“ 1.25**
- Selbstbinder, nur neuartige Muster 1.95, -.95**
- Selbstbinder, elegante Neuheiten, schwere Qualität 2.90**
- Selbstbinder, schwere reine Seide, auch für den veröhntesten Geschmack 4.90**
- Schlafanzug, unifarbiger Dattel, mit Paspel und Seidenverschnürung. 9.75**
- Schlafanzug, feinstes Moccozeffir, in neuartiger dunkelgründiger Musterung 16.50**
- Nachthemd, Croisé, mit farbigem Paspel und Umlegekragen 4.90**
- Nachthemd, aus feinstem Renforcé, mit eleganter Wäscheborde 8.75**
- Kunstseiden-Schal nur neue Streife 4.90**
- Nosenträger-Garnitur, steifig, Ia. Seidengummi, in Geschenkkarton 2.50**
- Hausjacke, kariertes Flauschaff, mit Besatz und Seidenverschnürung 18.50**

Sonntag
von 1-6 Uhr geöffnet

Flirschland

MANNHEIM // AN DEN PLANKEN

Sonder-Verkauf

in 15527

Kleiderstoffen

Fabelhaft billige Preise

- 1 Posten Kleiderstoffe 50_g**
darunter Karos, Streifen und Samtlanelle Mtr.
- 1 Posten Kleiderstoffe 95_g**
Traversstreifen, doppelbreite Karos und reinwollene Streifen Mtr.
- 1 Posten Kleider-Karos 1.50**
ca. 100 cm breit Mtr.
- 1 Posten Velour de laine 2.95**
schöne Streifen und Karos . . . Mtr.
- 1 Posten Kammgarns 2.95**
reine Wolle, Streifen und Karos . Mtr.
- 1 Posten Mantelstoffe 3.75**
140 cm breit, einfarbig und englische Stoffarten Mtr.

Sonntags von 1-6 Uhr geöffnet.

WARENHAUS

WRONKER

NUR MANNHEIM BREITESTRASSE

„Sana“
Backpulver
ist und bleibt
das Beste!

„Sana“-Backpulver ist aus bestem Weinstein hergestellt, daher vollkommen geschmack- und geruchlos.
Eiermann & Co., „Sana“-Bäckereifabrik, K. u. S. R., Wiesbaden.

Eiermanns
„Sana“
Backpulver
ist und bleibt
das Beste!

Chaiselongue

Mk. 39.-, 44.-, 48.-, 52.-, 56.-, 58.-

Flurgarderoben, Nähnische, Rauchsche, Bett-Chaiselongues u. Diwans billigst zu verkaufen.

Binzenhöfer
MÖBELGESCHAFT
Augartenstrasse 38, 68

Sonntag geöffnet!

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, K. u. S. R., Mannheim, E. 6, 2

Mit Vertrauen kaufen

Sie, wenn Sie die Vorteile auf meiner großen Liste prüfen. Durch meine billigen Preise wird es jedem, auch dem Minderbemittelten ermöglicht, sich für wenig Geld gut und billig einzukleiden, sodaß Sie bestimmt besser und billiger kaufen, als Sie es selbst dachten. Darum kommen Sie zwanglos zur Besichtigung und Anprobe, bevor Sie anderwärts kaufen.



Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:
Ulster, Paletots, Anzüge
Mk. 22.- 32.- 42.- 55.- 65.-
Regen-Boxener-Mäntel, Windjacken
Joppen, Hosen extra billig

Jakob Ringel

kein Laden I. Etage kein Laden

Mannheim O 3, 4a (Planken)

Merken Sie sich 2. Haus neben Flirschland
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Von Dichtern und Büchern

Die Helden von Ostafrika

Von Friedr. W. S. Mader

1. Teil: „Am Kilimandscharo“, Abenteuer und Kämpfe in Deutsch-Ostafrika. — 2. Teil: „Dem Pannani zum Njomwa“, Kämpfe und Jagdabenteuer in Deutsch-Ostafrika. — 3. Teil: „In unbekannte Streifen“, Deutsche Heldentaten in Portugiesisch-Ostafrika und in Rhodesien.

Die einzelnen Bände umfassen etwa 246—300 Textseiten, sind mit je 1 farbigen und 8 Tondruckbildern von Karl Mühlmeister geschmückt und mit mehreren Karten versehen. Jeder Teil ist in sich abgeschlossen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Ein einzigartiger Stoff, bei dem ebenso die militärische Größe wie die Romantik der unerhörten Abenteuer begeistern und erheben kann, dient diesen drei Bänden zum Vorwurf. Dem gewaltigen Gegenstand ist mit den „Helden von Ostafrika“ wohl auf lange hinaus für die deutsche Jugend wie für viele Erwachsene, insbesondere Mitkämpfer, die endgültige literarische Gestalt gegeben und ein Werk geschaffen, das jeden Leser befriedigen, fesseln, ja mitreissen muß. Als würdiger Denkmahl einer in der ganzen Kriegs- und Kolonialgeschichte einzig dastehenden Leistung soll es auf Generationen hinaus deutsche Ehre und Treue verkünden, in den Herzen der Erniedrigten die Jugend in echt vaterländischem Geist beherzen und Erwachsene erheben.

Maders Darstellung vereinigt die strenge Tatsachentreue des Geschichtsschreibers in der Schilderung der kriegerischen Ereignisse mit der Phantasie des bewährten Erzählers in der weiteren Ausmalung durch Liebertragung verbürgter Einzelzüge auf frei erfundene Personen. So zeichnen sich seine Schilderungen der Kämpfe und Wanderzüge, der Landchaft mit ihren Schönheiten und Schrecken, der Freuden und Leiden, Entbehrungen u. Leistungen der weißen und schwarzen Truppen durch volle Wahrhaftigkeit aus und gewinnen zugleich größte Anschaulichkeit und menschliche Belebung. Die Plastik der Erzählung wird aufs Beste ergänzt durch die 27 farbigen Bilder von Karl Mühlmeister, die die afrikanische Landschaft in ihrem wechselnden Ausdruck mit großer künstlerischer Kraft darstellen.

Die Heldentat der deutschen Schutztruppe in Ostafrika unter Vellios-Vorbed sind ein Stück deutscher Geschichte, das jeder Leser mit ungeleiteter Freude und Begeisterung miterlebt. Unter den schwierigsten Verhältnissen haben unsere Ostafrikaner durch den ganzen Krieg hindurch der erdrückenden Übermacht standgehalten und standen zuletzt noch heldenhaft auf feindlichem Boden. Solche Vorbilder und solche Erinnerungen tun uns und vor allem der deutschen Jugend not, wenn Deutschland Mut und Kraft zu neuem Aufstieg gewinnen soll.

Die Leser der bisher erschienenen Erzählungen des Verfassers finden auch alle Bekannte wieder, als Hauptbeteiligte an den Kämpfen und Jagden: Michael Wankle, Hendrik von Rijn, Baron Erich von Steinberg oder Abu Dschid, den dicken Raschalla und die Zwergprinzessin Tzipetanga.

* **Union-Jugendbücherei.** Neben den jährlich neu erscheinenden Jugendbüchern erfreut sich eine stattliche Reihe älterer Bücher einer unverminderten Lebenskraft und ungeschwächter Kunst jeder jungen Lesergeneration. Ihnen die gleiche verlegerische Sorgfalt zuzuwenden wie neuen Bänden, ist das Ziel der Union-Jugendbücherei. Sie bringt nach und nach die besten dieser Bücher in handlichen, sauber gedruckten, gut ausgestatteten, modern illustrierten und vor allem äußerst wohlfeilen Taschenbänden. Dieses Unternehmen, das in den Augen jedes Einsichtigen, der sich seiner eigenen Jugend erinnert, vollen Beifall und nachdrückliche Empfehlung verdient, wird diesmal bereichert durch:

Wihelm Hauff, Märchen. Neu durchgesehen von Karl Dobner. 848 Seiten. Mit 8 Bildern von Leo Bauer. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.)

* **Der Jugendgarten.** 3. Band. Eine Festgabe für Mädchen von 8—12 Jahren. Erzählungen ernten und heiteren Inhalts, Gedichte, Unterweisungen aus Natur, Haus und Geschichte, Beschäftigungen, Sport und Spiele. 288 Seiten mit 108 ein- und mehrfarbigen Abbildungen. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.) Festlich ist der Einband und reichlich der sorgsam ausgewählte Inhalt des „Jugendgartens“, um unseren Kindern das Beste und Schönste zu bringen, einen bunten Blumenkranz von Erzählungen bekannter Schriftstellerinnen, Gedichte, Anleitungen zu allerlei Nützlichem und Schönem. Alles, was ein kleines Mädchen bewegt, findet sich in diesem prachtvollen, mit warmer Liebe und großem Verständnis für die Jugend geschaffenen Buche vereint. Reich geschmückt mit wunderschönen, künstlerischen Bildern wird der neue Band des Jugendgarten wieder ein hochwillkommenes Festgeschenk für die jungen Mädchen bis zu 12 Jahren sein.

Zwei Jugend-Kalender

Deutscher Knabenkalender 1929. Der gute Kamerad
Professurlicher Kalendar, Mit 12 ein- und mehrfarbigen Anklebarten, 4 mehrfarbigen Wandbildern, gediegenen Erzählungen, Anleitungen zu nützlicher Beschäftigung u. v. a. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.)

Deutscher Mädchenkalender 1929. Das Kränzchen
Professurlicher Kalendar, Mit 12 ein- und mehrfarbigen Anklebarten, 4 mehrfarbigen Wandbildern, gediegenen Erzählungen, Anleitungen zu nützlicher Beschäftigung u. v. a. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.)

Die Jugend-Kalender „Der gute Kamerad“ und „Das Kränzchen“ präzentieren sich in einer angenehmen, modern-künstlerischen Aufmachung und erfreuen durch einen fesselnden Reichtum, durch die hübsche Ausstattung mit mehrfarbigen Einheitsbildern und Postkarten. Ihrem alten guten Ruf getreu, bieten sie für einen geringen Betrag wirklich etwas Vorzügliches und werden immer ein willkommenes Geschenk für die Mutter der Kinder und eine hübsche Fällung für den Wabenkorb sein.

A. Bender's Buchhandlung u. Antiquariat
05.14, Ecke. Teleph. 23303
Lager auserlesener Jugendschriften
und Bilderbücher
Angehörige von auswärtig hier zu günstigeren Bedingungen

Weihnachtsbücher

des Union-Verlags Stuttgart

bringen anerkannt

Der Jugend das Beste!

Märchen - Bilderbücher

für die Kleinen:

Die goldene Ruß *Neu!*

Mit 15 Bildern von E. Kujer. RM. 3.50

Die Räuberinsel im Arab. Meer

Mit 19 Bildern von Johann Gabrielius. RM. 4.50

Eine wahre Freude für Kinder und Eltern; Dichter und Künstler geben ihr Bestes in Texten und Bildern in neuartiger Zusammenarbeit. Man besetze sich auch die vorher erschienenen 6 Märchen-Bilderbücher — Kunstwerke im Kleinen!

Billige, stets beliebte Knabenbücher
bietet in gediegener Ausstattung die

Union-Jugendbücherei

Märchen von W. Hauff

Neu! **Bird, Der Waldteufel**

Limard, Der Fährtenfinder

Reid, Die Skalpjäger

Jeder Band enthält mehrere Bilder und kostet gebunden ca. RM. 2.— bis ca. RM. 3.50. Vorher erschienen 10 Bände von Cooper, Marryat, Camps, Hebel, Keller ufm. Mit diesen Bänden bereitet man immer Vergnügen.

Billige Mädchenbücher

Anna Burg, Heimgefunden

Hedwig Lohß, Träumlerle / Die Hofbäuerin

Minni Grosch, Der Freundschaft duftig Blümlein

Dore Sarwey, Ninon Victoria

Jeder Band mit 4 Bildern. Gebunden RM. 3.50
Diese neuen guten wohlfeilen Mädchenbücher vereinigen wertvollen Inhalt mit gewählter Aufmachung — ideale Geschenke für 12—15jährige.

Hans Hardts Mondfahrt

Eine abenteuerliche Zukunfts- und Weltraumfahrt. Von D. W. Gall. 5 Auflagen in 5 Monaten verkauft. Jetzt 6.—8. Auflage. Mit 8 Einheitsbildern. Gebunden RM. 5.50. Das aktuellste, fesselndste Buch für Jung und Alt.

Der Herr auf Fasanenhof

Eine moderne Knaben- und Jugendroman-Verbreitung. Von Otto Kuberz. Ein neuer Typ. Mit 8 Bildern. Gebunden RM. 5.50

Königin Luise

Eine wahrheitsgetreue Würdigung eines deutschen Frauenschicksals. Von Dr. H. Dreyhaus. Mit 37 Bildern. RM. 6.50. Wertvoll für deutsche Mädchen und Frauen.

Diese Bücher sind in allen Buchhandlungen vorräthig. Man verlange illustrierte Kataloge sowie Prospekte über unsere neuen Romane und Geschenkwerke für Jung und Alt

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
in Stuttgart

Das neue Universum (49. Jahrgang)

Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sowie Reisebilderungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders für die reifere Jugend. Mit einem Anhang zur Erziehung: „Männliche Welt“, 480 Seiten mit 427 Abbildungen im Text und 18 Beilagen. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.)

Wie viele junge Leser freuen sich wohl jedes Jahr auf das „Neue Universum“! Raum eines der vielen Knabenbücher versteht in gleicher Weise das jugendliche Herz zu erfreuen und die aufnahmefähigen Sinne zu fesseln. Ein farbiges, frisches, lebensprägendes Gemisch von Erzählungen, Reisebilderungen, technischen Darstellungen aus allen Gebieten bietet einen Unterhaltungs- und Lehrstoff, wie er nicht besser den Reigungen unserer Jungen, Älterer wie Jüngerer, angepaßt sein kann. Dabei ist das Werk überreich mit vorzüglich ausgeführten Abbildungen ausgestattet, so daß man sich schwer ein preiswerteres Geschenk denken kann, zumal „Das Neue Universum“ auch für Mädchen und sogar für Erwachsene fesselnden Lesestoff bietet.

Wir entnehmen dem Band den nachfolgenden hochinteressanten Beitrag:

Was wird aus den Niagarafällen?

Tag und Nacht donnern dort, an der Grenze des Staates Newyork, weit hin hörbar die Wasser in die Tiefe. Man beziffert die Gesamtwassermenge der Fälle im Gegensatz zu früheren übertriebenen Schätzungen neuerdings auf 6500 Kubikmeter in der Sekunde. Dies entspricht einer stündlichen Leistung von rund 18 Millionen Pferdestärken. Auf Grund eines am 5. Mai 1910 zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada geschlossenen Vertrages ist die Wasserentnahme für Kraftzwecke zurzeit auf 1585 Kubikmeter in der Sekunde (etwa 870 000 Pferdestärken stündlich) beschränkt.

Es liegt auf der Hand, daß diese gesetzliche Einschränkung den Stromerzeugenden und den Stromverbrauchenden Kreisen ein Dorn im Auge ist. Ihnen stehen die Anhänger der Naturschutzbewegung sowie die Interessenten des Hotelgewerbes und der Fremdenindustrie gegenüber, hat man doch berechnet, daß der Besuch der Fälle jährlich etwa zwanzig Millionen Dollar einbringt. Würde man jedoch die Wasserentnahme für Kraftzwecke weiter steigern, das heißt immer mehr Wasser fließt über die Fälle durch die Kraftwerksanlagen leiten; so würden eines Tages die beiden Fälle, namentlich der amerikanische, kein Wasser mehr führen, ein Hauptanziehungspunkt für den Touristenverkehr fiele weg, die Welt wäre um ein Wunder ärmer, statt der grandios herabstürzenden Wasserflut würden einige spärliche Ninnfälle herabsickern.

Dagegen behaupten die Wasserfachleute, daß der amerikanische Fall auch ohne die zahlreichen an beiden Ufern bereits liegenden Kraftanlagen im Laufe der Zeit immer kleiner wird und daß schon jetzt zehnmal mehr Wasser über den amerikanischen Fall fließt als die natürliche Auswaschung des Gletschers nach der kanadischen Seite hin immer mehr Wasser mit der Strömung hinüberreißt.

Der vor wenigen Jahren verorbene langjährige Leiter der Niagarawerke, John Harper, hat versucht, beiden Teilen gerecht zu werden. Er errichtete ein rund 4000 Quadratmeter großes Modell der Fälle und leitete durch dieses einen Bach. In das Modell schütete er Grundschwellen, das heißt Wasserwehre, deren Krone unter der Wasseroberfläche liegt, und künstliche Inseln. Durch diese Anordnung erzielte er zunächst eine gleichmäßige Wasserverteilung auf beide Fälle und stellte gleichzeitig fest, daß man die Wasserentnahme für Kraftzwecke mit ruhigem Gewissen auf das Doppelte erhöhen kann, ohne daß die eigentlichen Fälle eine merkliche Einbuße erleiden.

Die Haperischen Versuche haben alle Bestrebungen auf eine Erweiterung der Kraftwerke wieder stark anleben lassen. Inoffizielle rechnen schon jetzt mit einem baldigen Ausbau der Niagarawerke, der einer Verdoppelung der bisherigen Leistung gleichkommen dürfte. Auf amerikanischer Seite ist ein neues Kraftwerk geplant, das bei 91,5 Meter Stützweite allein rund 450 000 Pferdestärken erzeugen soll.

Ein anderes Bild von der Zukunft der Fälle gewinnt man, wenn man die Geologen befragt.

Nach ihren Worten befindet sich das Ursprungsgebiet des Niagarafalles, die sogenannten großen Seen, in beständiger, wenn auch unregelmäßiger tektonischer Hebung, die im Norden stärker als im Süden ist. Da die Wasserscheide zwischen dem Michigansee und dem Huronsee nur zehn Fuß beträgt, besteht die Möglichkeit, daß bei weiterer Hebung eines Tages die Wasser des Oberen, Huron- und Michigansees den Abfluß nach Norden verliert und sich einen Weg nach Süden bahnen müssen. Damit wäre nicht nur das Ende der Niagarafälle besiegelt, sondern auch Chicago, die Millionenmetropole, gefährlich bedroht, da es unmittelbar am Abflußgebiet des Michigansees liegt. Nach den Angaben der Gelehrten soll diese Veränderung auf dem amerikanischen Festlande bereits in zweihundert Jahren eintreten.

* **Das Kränzchen.** 40. Band. Illustriertes Mädchenlesebuch. 80 Seiten Quartformat. Mit 12 Kunstbelegungen und 640 Abbildungen im Text. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.) „Das Kränzchen“ bringt eine Fülle sorgfältig ausgewählter Erzählungen und Plaudereien. Es ist ganz erstaunlich, wieviel Neues, Modernes es enthält, wie es sich der Zeit anpaßt und alles, was unsere heutigen Mädchen interessiert und begierig aufgenommen hat. In gediegener, geschmackvoller Ausführung sind die überaus zahlreichen Abbildungen gehalten, die zum Teil entzückende Bilder von Dandarbellen, Schmutz und anderem mehr sind. Wer dieses prachtvolle Buch erhält, kann über keine Bangeweile mehr klagen, so viel Unterhaltung erudier und betterer Art, Schönes und Nützliches bietet „Das Kränzchen“.

Das gute Buch
Das Weihnachtsgeschenk
für Jung und Alt
finden Sie im 14670
Jugendwerk G. m. b. H.
Buch- und Kunsthandlung
Sternwarte, A 4, 6 Breitstraße, K 1, 5 a

Weihnachts-Verkauf

Teppiche und Gardinen

Bouclé-Vorlage
in schönen modernen Streifen und
sparten Dessins 4.75, **3.75**

Haar-Velour-Vorlage
in sparten Pastell-Streifen
... Größe 57/110 cm
..... **8.90**

Tapestry-Brücke
prima Qualität, in schönen Perser-
mustern Größe 85/180 cm
..... **14.75**

Wollperser-Brücke
in prachtvollen Mustern, 90/180
..... **19.50**

Wolltapestry-Teppich
gute Qualität
... ca. 200/300 49.-, ca. 160/235
..... **34.-**

Bouclé-Teppich
hervorragend im Gebrauch
ca. 250/350 75.-, ca. 200/300 47.-
..... ca. 160/235
..... **29.50**

Bouclé-Läufer
mod. gestreift, ca. 67 cm br., Mtr.
..... **3.45**

Prima Velour-Teppich
unsere langjährig bewährte Qualität, in
vielen Mustern, 260/350 cm 118.-, 165/235
..... 200/300 cm 79.-, **53.-**

Kunstseidene Tischdecken
in viel apart Zeichn., Gr. 130/160cm
..... **6.75**

Filet-Tischdecken Handarbeit
in rund, oval u. eckig, in groß Ausw.
180 cm rund 10.75, 110 cm rund
ca. 140/200 cm, in guter Qual.
und großer Auswahl **7.90**

Gobelin-Diwandecken
gute Qualitäten
in schönen Mustern .. 150/300
..... **12.50**

Moquette-Diwandecken
mit guter Wollfüllung
und 1a. Verarbeitung **39.50**

Kunstseid. Damast-Steppdecken
in betriebl. Farbtönen **39.-**

Kunstseid. Damast-Steppdecken
mit prima Daunen-Wollfüllung
..... **59.75**

Kamelhaarfarb. Decken
Jacquard-Decke, gut mollige
Qualität **11.50, 9.75**

Reinwollene Reisedecke
prima Qualität **24.50**

Reinwoll. Autodecke
mit Ledereinlassung **39.75**

Halb-Stores
in großer Auswahl, mit Filet-
motiven und Durchsätzen. 1.50, **3.90**

Kunstseidene Dekorationsstoffe
in vielen hübschen Dessins
120 cm breit Meter **2.75**

Farbiger Gardinen-Mull
in prachtvollen Pastellfarben
ca. 130 cm breit Meter **1.95**

Selidenrips-flammé
Kunstseide, der mod. Dekorations-
stoff, 120 cm breit Meter **4.45**

Vorwerk-Teppiche
das hervorragende Fabrikat
in großer Auswahl

Anfertigung moderner
Gardinen und Dekorationen
im eigenen Atelier

Halbmond-Teppiche
„Helmküll“-Muster im Geschmack des
modernen Baustils

GESCHW. **Alsberg**
KUNSTSTRASSE MANNHEIM 02.8

„Laß Die das Essen besser schmecken
mit **Schleppers** guten Eßbestecken.“

Besteckkasten Alpaka, 18-teilig **25.70, 23.90, 21.80**

Tischbestecke ¼ Dutzend Paar in hübscher Aufmach. **11.00, 8.50, 7.00**

1a. versilberte Bestecke, moderne Muster

Tranchierbestecke, Aufschneidmesser und -Maschinen

Taschenmesser in großer Auswahl

Rasiermesser von **2.50** an — **Rasierapparate** mit sämtl. Zubehör

Geflügelscheren von **2.50** an — **Scheren** aller Art
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

Nagelpflege-Etuis Qual. **Rasierklingen**, alle guten Marken in Geschenkpackung

Haarschneidemaschinen — **Rostfreie Stahlwaren** 14804

Friedrich Schlepper G 4, 15
Solinger Stahlwarenhaus
Telephon 31248



Schenken Sie

die guten Magnetqualitäten,
Sie werden Freude damit bereiten

Kinderhandschuhe gestrickt reine Wolle 1.10, 95, 85, 60	Damen-Westen reine Wolle gestrickt 17.50, 12.50, 8.50
Kinder-Sweaters Wolle schöne Farb. 4.95, 3.95, 2.95, 2.25	Damen-Lumperjacks reine Wolle m. Seid. m. Must. 10.50, 9.75, 8.75
Kinder-Westen m. u. ohn. Krag. mollert u. 2.90	Pullover f. Damen u. Herren mod. gemustert 3.40
Kinder-Pullover in schöner Ausfüh- rung 6.75, 3.95, 2.95, 2.45	Herren-Sportwesten in schön. Must. 15.-, 12.-, 8.50, 6.50, 3.90
Kinder-Lumberjacks gestr. sch. Qual. Steiger. 75-J. Gr. 85 4.75	Herren-Westen grau 8.75, 6.25, 3.60
Einknopf-Anzüge Wolle plat- tiert schöne Farben 6.75, 5.95, 4.95	Herren-Westen schwarz 19.-, 11.-, 9.-, 7.00

KAUFHAUS Dugeorge

MITTELSTRASSE 90/92 ECKE GARTNERSTRASSE
MANNHEIM-NECKARSTADT
Sonntag, den 9., 16. u. 23. Dez. von 1-6 Uhr geöffnet

Die modern. Trikot-Damen-
Strumpf-Gamaschen
mit abknöpfbarem
Steg 6.75, 4.95, **3.50**

Eine billige Einkaufsquelle für
Uhren, Gold- und Silberwaren.

Große Auswahl. Kleine Laden-
miete. Kleine Unkosten. Teil-
zahlung von 2 Mk. an. Schrift-
liche Garantie von Fachmann.
Uhren-Klausmann
Telephon 50778 Grillparzerstr. 1
Neckarstadt, bei der Post, Lange Röttler 4

Weihnachts-Sonderverkauf
Rob. Leiffer
Bismarckplatz 15

Beste und billigste Bezugs-
quelle für elegante moderne
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer
Reformküchen, 1a. Klübmöbel

Echtl. stilvolle Ausfüh. in verschied.
Edelhölzern. Größt. Eingegenkommen

Besichtigung erbeten!
Sonntags geöffnet.

Peizwaren
jeder Art und Preislage kaufen Sie
glücklich in meinem Spezial-Geschäft.
Bestätze in allen Neuheiten.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
Reparaturen, Umarbeitungen fachmännisch
und billig. *9560

M. Geng, Waldho str. 6
Telephon 31717
Haltestelle der Linie 3, 5 u. 7

Verbreitere Deinen Kundenkreis durch
Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Eine neue Sache die Sie interessiert!

„Phonoleih“ G.m.b.H.

07,5 Das neuzeitliche Unternehmen der Musikpflege **Tel. 24736**

Hören Sie gerne klassische Musik, Opern, Operetten, Gesangsvorträge?

Tanzen Sie gerne?

Die „Phonoleih“ G.m.b.H. bringt Ihnen erstklassige und modernste Schallplatten (nur erste Marken) gegen geringe Vergütung durch Boten wöchentlich **leihweise** ins Haus! Rufen Sie unter **24736** an oder verlangen Sie durch Postkarte den unverbindlichen Besuch unseres Vertreters

WOCHEN-SPIELPLAN

ALHAMBRA

Täglich der große Erfolg!

Harry Liedtke in seinem neuesten Filmwerk:

Weitere Darsteller:
Hermann Picha
Lydia Potechina
Lia Elbenschütz
Truus v. Alten
Vivian Gibson
Otto Wallburg



Presse und Publikum
restlos begeistert!

Beiprogramm! — Anfangszeit: 3.00, 5.00, 7.00, 8.20.

National-Theater

Samstag, 8. Dez.

106. Vorstellung
Miete C 18, mittlere Preise:
Uraufführung:
„Die Pest“
Drama von Knut-Holten
Anfang 10.00 Uhr
Ende nach 21.00 Uhr

Sonntag, 9. Dez.

107. Vorstellung
Nachmittag-Aufführung
für die Theatergemeinde Freie
Helferhöfne — ohne Kartener-
kauf —
„Pinkepuk“
Weihnachtsmärchen von H. V. Busch
Anfang 15.00 Uhr
Ende nach 17.00 Uhr

Sonntag, 9. Dez.

108. Vorstellung
Miete E 14, hohe Preise:
„Der Freischütz“
Romantische Oper von Weber
Anfang 10.00 Uhr
Ende gegen 22.00 Uhr

Montag, 10. Dez.

109. Vorstellung
Miete D 14, kleine Preise:
„Pinkepuk“
Weihnachtsmärchen von H. V. Busch
Anfang 10.00 Uhr
Ende nach 21.00 Uhr

Dienstag, 11. Dez.

110. Vorstellung
für die Theatergemeinde Freie
Helferhöfne — ohne Kartener-
kauf — Gruppen B, H, M, N, V:
„Trollus und Cressida“
von Shafpeare,
überliefert von G. Heise
Anfang 10.00 Uhr
Ende nach 22.00 Uhr

Mittwoch, 12. Dez.

111. Vorstellung
Miete B 18, mittlere Preise:
„Die Pest“
Drama von Knut-Holten
Anfang 10.00 Uhr
Ende 21.00 Uhr

Donnerstag, 13. Dez.

112. Vorstellung
Miete F 14, mittlere Preise:
„Die Prinzessin Gynara“
Oper von G. Heise
Anfang 10.00 Uhr
Ende gegen 21.00 Uhr

Freitag, 14. Dez.

113. Vorstellung
Miete E 15, kleine Preise:
„Pinkepuk“
Weihnachtsmärchen von H. V. Busch
Anfang 10.00 Uhr
Ende nach 21.00 Uhr

Fortsetzung siehe nächste Seite!

SCHAUBURG

Nur noch heute und morgen!

Küsse, die man nie vergißt

Maria Paudler
Hans Junkermann
Curt Vespermann
Werner Fötterer
Lydia Potechina
Paul Morgan

Begierde

Elga Brink / Lissi Arna / Milos Mander

Beginn 3 Uhr. — Letzte Vorstellung 8.10 Uhr.
Bis 6 Uhr kleine Preise!

Nur noch heute und morgen!

Für jeden etwas zum Feste!

Parfümerien

In vornehmen Geschenkpackungen.

Photo-Apparate

führende Marken

Malkasten

für Aquarell, Oel und Stiftpmalerei

in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

FR. BECKER, Michaelisdrogerie, G 2, 2

Zur Saison 1928/29

den neuesten Bubikopf

von PAUL VOLLMER
Mannheim, G 2, 5. Telefon 30306.

Photo-Haus
Heinr. Kloos
Habe
Paradeplatz C 2, 15
Tel. 21 234
1. Fachgeschäft für
Photo + Kino + Projektion

Denken Sie an Weihnachten —
so denken Sie an BRYM
BRYM ist das Spezialhaus
für Perser und Deutsche
Teppiche
mit der angenehmen Zahlungs-
weise bei billigen Preisen.
Elisabethstraße 1, a. Friedrichspl.

Spezialhaus
für **Korbmöbel**
und **Korbwaren**
A. Hinze-Warner, Mannheim, Qu 2, 9
gegenüber der Konkordienkirche

Teppich
Reparaturen
Entstauben
Wescherei
Eulanisieren
Dapper
Zweigniederlassung:
MANNHEIM
Elisabethstr. 5 Tel. 23093

Autpolieren
Umbeizen
Umänderungen
von Möbeln
K. Zanzinger, Schreinermeister
D 1, 12 Tel. 26555

AUTOREIFEN
in- u. ausländische
Fabrikate
**Gummi-
Fuchs**
Rheinbörsenstr. 22
Tel. 33308



Parlophon - Musik - Haus
E. & F. SCHWAB

K 1, 5b, Breitestraße und Ludwigshafen, Wredestraße 10a
Parlophon- u. Columbia-Musikapparate u. -Platten

Wäsche für Geschenkzwecke jeder Art, bei
STRAUSS-MAIER, C 2, 8

Gegr. 1899

Herrenwäsche nach Maß — Indanthren Daunendecken

Das **Wunder** der **Hausfrau**
ist **Cleo-Bohnerwachs**

Sonderklasse
Hochglanz
Trittfest
Sparsam

Zu haben in Drogerien

Rosolwerk A.-G. Mannheim • Telefon 51 331

Pelze
Schwenzke
am Markt
Pelzmäntel - Füchse
Skunks - Besätze
Telephon 33369

Der köstliche
Pagoda
tee

Mannheimer Dampf-
Bettfedern-Reinigung
W. Dobler
T 6, 17 Tel. 25915
Spezialität: Fertige Betten, Bettfedern,
Dunen, Jalousie, Bohlenkissen-Füllung

Tafel-Dekorationen
Brautsträuße v. Brautkränze
in bester Ausführung
Prestinari/Blumen
jetzt Friedrichsplatz 14. Tel. 23529

Nürnberger Lebkuchen
Früchtbrot
Stollen stets frisch
Marzipan-Artikel!
Konditorei-Café
Gmeiner, Friedrichspl. 12

Schokoladenhaus
Rinderspacher
N 2, 7, Markt. Tel. 31502
Täglich frisch gerösteten Kaffee
sowie diverse Sorten Tees neuester Ernte
Ein Versuch führt zu dauernd. Kundschaf

SWEGMANN
U 2, 8.
Tel. 27034
fabriziert
**Geschäfts-
Bücher**
Lagersorten
Extra-Anfertigen
eigene
Linier-Anstalt
für Qualitätarbeit

Sonder - Ausstellung
und Verkauf
künstlerischer
Weihnatskrippen
im **Stella-Haus, D 3, 12**

Feinste Block-Schokolade Pfd. 1.10 und 1.50
Ueberzugs-Schokolade Pfd. 2.- und 2.40
Krümel-Schokolade Pfd. 2.40
Lübecker Marzipan — Nougat
N 4, 13 Greulich N 4, 13
Kunststraße Kunststraße

Schauspiel- u. Operntexte
stets vorrätig bei
Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9

Reichsentschädigung
Aufwertungshypotheken
Hypothekbriefe, Aktien, Wert-
papiere aller Art kauft u. belehnt
Handels-Hypotheken — Effekten — Retzer
O 7, 19 — Telefon 33893

Weihnats-Geschenke
von dem
Werl. **Bestecke**
35 verschiedene ausgesuchte Muster erster
Besteckfabriken in schwer verarbeit. und Alpacca
ständig am Lager.
Rückels **Rathausbogen 12**
vorm. Vogel gegründet 1841.

DER MANNHEIMER THEATER

WOCHEN-SPIELPLAN

MANNHEIMER MUSIKHAUS

O 7, 13 Heidelbergstraße

„Das führende Haus für gute Musik“

Odeon - Musikplatten
- Sprechapparate

in reicher Auswahl — Zahlungserleichterung

Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft

Kaiserring 10 m. b. H. Tel. 22 855

Telefon- und Signal-Anlagen System „Prifeg“



Violinen
für Schüler von 24.- an kompl. Mandollnen, Gitarren, Laufen, Konzert- und Akkord-Zithern, Mund- und Ziehharmon. Viol.-Bogen und -Kasten, Taschen, Saiten usw.

la. Instrumente Zubehörielle
Musikhaus J. Mayer
H 1, 14 Mannheim Marktplatz



Automobile

Jungbusch-Garage Mannheim, J 6, 5, 12-17

An- u. Verkaufvermittlung von Hausgrundstücken

Vermietungen — Hausverwaltungen

Immobilien-Geschäft

Josef Hornung, U 4, 23

Telephon 21397

Vervielfältigungen

(Werbetriebe, Rundschreiben etc.)

in Original-Schreibmaschinenschrift

fertigt rasch, sauber und preiswert

Paul J. Kunert

Seckenheimerstr. 84 Fernruf 33009

Kühler-Schutzhauben

für alle Typen nach Maß, sofort lieferbar

Auto-Saflerei Ph. Lehmicke

Tel. 29590

Luisenring, G 7, 25

Tel. 29590



Für Privat- u. Bürobedarf komplette sämtliche Schreibwaren feine Briefpapiere Schreibzeuge Schulartikel Gesangbücher eigene Werkstätte

Beginnen Sie rechtzeitig!

Medic. Dorsch - Lebertran (allererste Qualität) offen und in Flaschen.

„Eludon“ - Lebertran - Emulsion Flasche M. 1.75, 3 Flaschen M. 5.-

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19 Ecke Augusta-Anlage

Küchen, Bäder, Hausgeräte etc. stellt mit



Wand- u. Boden-Plättchen meisternäßig aus. Reparaturen prompt

Alberf Wiesner

Schumpersz. 19 Telephon 55857

Bieber & Zachowal

Feine Herren-Schneiderei

N 4, 15

Tel. 22021

Ihr Haar-Verlust

oder Schuppen, kreisfleckige kahle Stellen, fettiges Haar, Haarfraß usw.

erfordert Beratung

und mikroskopische Untersuchung und garantierte Heilung durch die **Beratungs- und Untersuchungsstelle** des Diplomlehrer Ernst Weiß, Haarspezialist. **Nur Mannheim, Kunststraße, O 4, 16.** Dasselbst Höhen-sonnenbad, Solux-, Rot- und Blaulicht-Bestrahlung. Vereins- oder Familienkarten zu ermäßigten Preisen. 22fach Höchstgold prämiert. — 25jährige persönliche Tätigkeit. Ehrenmitglied div. Kooperationen.



National-Theater

Spielplan-Fortsetzung

Samstag, 15. Dez.

114. Vorstellung

Miete A 14, mittlere Preise:

„Die Herzogin von Chicago“

Operette von G. Reiman

Anfang 19.30 Uhr

Ende nach 22.15 Uhr

Sonntag, 16. Dez.

115. Vorstellung

Nachmittags-Aufführung

Keine Preise:

„Pinkepuk“

Weihnachtsmärchen von H. V. Buch

Anfang 15.00 Uhr

Ende nach 17.00 Uhr

Sonntag, 16. Dez.

116. Vorstellung

Miete C 14, mittlere Preise:

Neu einstudiert:

„Die Fledermaus“

Operette von Johann Strauß

Anfang 19.30 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Neues Theater

Samstag, 8. Dez.

81. Vorstellung

Für die Theatergemeinde Freie Volkshäuser — ohne Kartenerwerb — Gruppen A, E, F u. K:

„Mignon“

Oper in drei Akten

mit Genehmigung des Goethe'schen Hoftheaters „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michael Karro und Jules Barbier

Deutsch von H. Gumbert

Musik von K. Thomas

Anfang 20.00 Uhr

Ende gegen 23.00 Uhr

Sonntag, 9. Dez.

82. Vorstellung:

„Unter Geschäftsaufsicht“

Schwank von H. Arnold u. G. Hof

Anfang 19.30 Uhr

Ende 22.00 Uhr

Sonntag, 16. Dez.

83. Vorstellung:

„Unter Geschäftsaufsicht“

Schwank von H. Arnold u. G. Hof

Anfang 19.30 Uhr

Ende 22.00 Uhr

Künstler-Theater Apollo

Sonntag, 9. bis Sonntag, 16. Dez.

Die große Wiener Wastelka-Revue

„Alles aus Liebe“

in der Originalbesetzung des Wiener Stadttheaters

Anfang jeweils 20.00 Uhr

Sonntag, 9. und Sonntag, 16. Dez.

Nachmittags-Vorstellungen

Anfang jeweils 15.30 Uhr



Musik-Mohnen

führt

Parlophon - Odeon

Beka - Columbia

gegen günstige

Bar- u. Raufen-Zahlung in

N 4, 18 und J 1, 8

Seit langem bewährt:



-Musikübertragungsanlagen
-Rundfunkempfänger
-Laufsprecher
-Anodenbatterien

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Technisches Büro Mannheim

Mannheim, N 7 18 — „Siemenshaus“

Pelze
Qualität

Preiswert
Chic

Guido Pfeifer

Mannheim
Breitestr. 1 B 1, 3

Pianos, Flügel, Harmonien
Schallplatten u. Sprechapparate

Friedr. Siering

Bülow Pianolager

Mannheim C 7, 6 Fernspr. 23590

Detektiv-Büro „Hansa“
Luisenring 51
(Nähe Friedrichsbrücke)
Tel. 24838
Beschaffung von Beweismaterial
Vertrauliche Angelegenheiten jeder Art,
zuverlässig u. diskret. Kautions Berechnung.

F. GROSSELFINGER
GRAVIER-ANSTALT
MANNHEIM C 3, 3
STEMPEL - SCHILDER
SIEGEL - SCHABLONEN
STANZEN - MARKEN

Herrenschneiderei I. Ranges

Scharnagl & Horr

Mannheim

O 7, 4 (Ecke Heidelbergerstraße) Telephon 30240

Übernehme ganze
Wohnungs-Einrichtungen

auch einzelne Gegenstände zur
Versteigerung

Sofortige Abrechnung

Auktionshaus Herrmann

M 4, 7 Tel. 30784 M 4, 7

PIANOS

hervorragend tönende
eigene Fabrikate, d. d. gl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert

Scharf & Hauk

Piano- u. Flügel-Fabrik

C 4, 4 MANNHEIM C 4, 4

Bequeme Zahlung

Rud. Schmiederer

F 2, 12 Mannheim F 2, 12

Alleinvertriebene Firma für

Qualitätswaren in

Lederwaren und Reiseartikeln

Reiche Auswahl in modernen

Damentaschen in jeder Preislage

Neuheiten in
Chrisbaumschmuck

künstlerische Ausführung.

Geschenkpäckchen in

Parfüm und Seifen

Kölnisch Wasser.

Nichttropfende Baumkerzen

Schloß-Drogerie

L 10, 6 Ludwig Büchler Fernspr. 22592



Pelzhaus Baum

R 1, 14a Tel. 33240

Pelzdecken, Mäntel, Garnituren, Besatzteile.

Umarbeitungen, äußerst kalkulierte Preise.

Nur Waren aus eigenen Werkstätten.

DER MANNHEIMER THEATER

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 8. Dezbr. 1928
Vorstellung Nr. 100. Miets O Nr. 13
Die Pest
Drama in drei Akten von Amaki...

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 8. Dezbr. 1928
Für die Theatergemeinde 'Freie Volksbühne'
Mignon
Oper in drei Akten mit Besetzung des Goethischen Hoftheaters...

APOLLO Heute u. folgende Tage: 8 Uhr
Alles aus Liebe
Der Sensationserfolg der großen Wiener Marietta-Revue...

CAPITOL SCALA
In beiden Theatern
morgen Sonntag vormittags 11 Uhr
Morgenvorstellung mit Der Kampf ums Matterhorn
Einheitspreis 0.80 Mk. und 1.— Mk.

Weinhaus Badenia, G 4, 10
Heute Spezialität: Gans — Has — Reh

Tanzschule Heß
Neue Kurse nächste Woche, Ehepaare, nicht mehr ganz junge Damen u. Herren...

Qualitäts-Schlafzimmer und Küchen
zu außergewöhnlich billigen Preisen
Möbelhaus Hermann Schmidt, E 3, 2

SONNTAG
den 9. Dezember, 11 1/2 Uhr vormittags
Einmalige Jugend-Vorführung des an Großartigkeit unübertrefflichen Kultur-Filmes
Als Dreijähriger durch Afrika
Ein Film von COLIN ROSS
Man kann Kindern nichts Besseres wünschen...

Pianos
Weltmarken
Aus Förster
Kauf
Perzina
Kopanz Lehn übergeben
Wilko Meyer
Klavierbauer, D 2, 10

Die schönsten Küchen
Kunden Sie in größt. Auswahl bei
Anton Getzel, P 3, 12
L. d. Weislagen 185.—, 245.—, 350.—, 485.—, 620.— u. 885.— Teils gelieftet.

Piano
Blüthner sehr gut erhalten
mit Garantie billig zu verkaufen.
Carl Hauk, C 1, 14
Klavierbauer

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 8, 2

Sonntag, 9., 16. und 23. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet!
WEIHNACHTS-VERKAUF
Als beliebte Festgeschenke empfehlen wir in unerreichter Auswahl:
Nachmittags- und Abendkleider
Woll-, Sport- und Jumper-Kleider
Mäntel, Kostüme
Blusen, moderne Strick-Kleidung
Morgenröcke, Unterkleider
Kinder-Kleidung
Für starke Damen große Auswahl in allen Preislagen!
Spezialabteilung: Pelzmäntel
Modelle und Modell-Kopien ganz besonders preiswert!
Fischer-Riegel
Größtes Spezialhaus für Damen-, Bekleidungs- und Kindermoden
Telephon 27651 MANNHEIM Paradeplatz

Nur noch heute und morgen!
Lee Parry
Die seltsame Nacht der Helga Wangen
Der Leidensweg einer in Schuld und Liebe, Verbrechen und Irrtum verstrickten Frau
RIN-TIN-TIN unter Verbrechern
Anfang: 3.30 4.00 6.00 7.00 8.40
Sonntags 2.00, 4.00, 6.00, 8.15 Uhr.
Palast-Theater

Verkäufe
1 mod. Schreibeisch (Viel), 1 Filzstift...
Schwechten-Piano
Grammophon
Küche
Groß. Puppenkarussell
2 Gasöfen

Montag, den 10. Dezember abends 8 1/2 Uhr
Weihnachts-Konzert
im Casino-Saal, R 1, 1
L. Spiegel & Sohn, G. m. b. H.

Tanz-Institut Schmidkonz
D 5, 11 Tel. 30411
nimmt Anmeld. zu Kursen u. Privatstunden entgegen

Tanz-Schule Sündebeck
N 7, 8 - Tel. 22086
Neue Kurse beginnen am 3. Januar

Am 1. ds. Mts hat der Ausstoß unseres
Bock-Bieres (Starkbier) begonnen.
Brauerei Schwartz-Storthen A.-G.
Speyer a. Rh.

In der Scala heute abend 11.30 Uhr
Nachtvorstellung
Der Kampf ums Matterhorn

WEIHNACHTS-VERKAUF

Unsere unantastbare Leistungsfähigkeit

beweisen wir wiederum durch unsere schönen, soliden Qualitäten und doch so billigen Preise

Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Mäntel marine Ottomane, mit Plüschkragen 18.50, 12.75, 9.75	Damen-Pullover in aparten Mustern 12.95, 8.75, 5.75
Damen-Mäntel aus Stoffen engl. Art, mit und ohne Plüschkragen 22.-, 18.50, 12.75	Hauskleider aus gemusterten Winterstoffen, alle Größen 8.95, 6.95, 4.95
Damen-Mäntel aus Stoffen engl. Art, m. angew. Futter, m. Pelz- o. Plüschkragen, 42.-, 32.-, 24.-	Morgenröcke 6.75, 4.75, 2.75
Damen-Mäntel Seal-Plüsch, ganz auf Futter, elegante Formen 65.-, 54.-, 39.-	Mädchen-Mäntel einf. Stoffe, hübsche Formen 12.75, 9.75, 7.75
Damen-Kleider reinwollene Stoffe, 16.50, 12.50, 7.95	Mädchen-Kleider m'blau und farbig 8.75, 7.75, 6.75
Damen-Kleider reinw. Rips, mod. Farben 20.-, 24.-, 19.50	Kinder-Kleider in Winterstoffen, schöne Muster 2.75, 2.25, 1.85

Weißwaren

Wäschetuch 10-Mtr.-Coupons für Leinwand 9.50, 7.50, 5.-
Damast gestreift gute Ware, 130 cm br., 1.95, 1.60, 1.25
Blumen-Damast 130 cm br., schön glänzende Quali., 2.40, 1.85, 1.55
Hausfuch 150 cm breit besonders kräftige Ware 1.70, 1.35
Halbleinen 150 cm breit unsere beliebtesten Qualitäten ... 2.50, 1.65
Handfuchstoff weiß und farbig Gerstkorn oder streif 75, 45, 25
Tischfächer 130/160 schöne Jacquard-Muster, 3.50, 2.80
1/2leinen Tischfächer 130/160 serviert dazu 70
Damast-Tischfächer 130/160 serviert dazu 60

Besondere Gelegenheit!

1 Posten	
Handfächer	
Gerstkorn, ges. u. geb. kräftige Ware, 40/60	1/2leinen Damast, ges. u. geb., 48-100
Stück 35	Stück 1.50, 1.-

Kleiderstoffe

Wollbattist reine Wolle, in vielen Farben Mtr. 1.45
Schiffen doppelreht, in schönen Steigungen Mtr. 1.60, 1.25, 65
Reinwollene Karos gute Ware, nette Muster Mtr. 95
Traversstoffe in den neuesten Arten Mtr. 1.75, 1.10, 68
Reinw. Traversstoffe teils mit Kunstseide Mtr. 3.90, 2.80, 1.90
Wolltrikot reine Wolle, prima Qualität für Kleider u. Jumper ... Mtr. 2.95
Woll-Crêpe de Chine 90/100 prima Ware, neueste Farben ... Mtr. 3.50
Reinw. Rips-Popeline ca. 130 ort., viele Farben Mtr. 3.75, 2.85
Reinw. Kammd.-Rips 130 bit., hoheleg. Ware i. Kleid. 3.50, 5.80
Reinw. Mantelstoffe 130 bit., kascharig, viele Farben ... Mtr. 2.75
Reinw. Mantel-Ottomane 140 bit., schwarz und marine, mit gerauhter Rückseite Mtr. 7.50, 5.25, 3.90
Engl. gem. Mantelstoffe 140 bit., mod. rne Uwekaros mit Abseite Mtr. 11.00, 9.50, 7.50

Baumwollwaren

Sportflanell gute Qualitäten, hell und dunkel gestreift. Mtr. 1.10, 75, 45
Hemdenflanell kariert, solide Ware, i. Herrensamden, Mtr. 1.25, 78, 58
Sporizephir hell u. dunkel gestr. für Hemden und Kleider Mtr. 65, 48, 35
Makozephir 80 cm breit, helle Streifen mit Einkeiten, Mtr. 1.60, 1.25
Iricofine rein Moko, Ia. Qualität beize und weiß gestreift Mtr. 2.25, 1.60
Bedruckt Welline gute Ware, schöne Muster für Morgenkleider 1.25, 85
Velour dunkle Muster für Hauskleider Mtr. 95, 75, 58
Pujama-Flanelle neueste Dessins, Mtr. 1.45, 85
Möbel-Crêpe 130 cm breit doppelseitig, beste Qual. Mtr. 2.50, 1.95

Gelegenheitskauf!

1 Posten	
schneeweiße Bettfächer	
mit kleinen Fleckchen	
Biber-Bettfächer Ia. Quali. St. 150/220	Cöper-Bettfächer extra schwer, 150/220
3.90	4.50

Teegedeck ca. 120/150 cm mit 6 servierten 5.50, 3.50
Halblein. Tischgedeck 130/160 cm, mit 8 Servierten prima Qualität ... 17.-, 13.-, 11.00

Seide und Samt

finden Sie das Neueste der Mode

Rohseide 84 breit, einf., schöne dicke Ware für Kleider u. Wäsche 1.95, 1.35	Crêpe de Chine Kunstseide, 100 breit für Wäsche u. Kleider 2.60	Helvetia-Seide 80 cm, Ia. Qualität, für Kleider u. Lampenschirme 2.40	Cöperwaschsamt sol. Kleiderware, schönes Farbensystem, Mtr. 125, 135, 1.25
Damassé 85 breit Halbsatze, solide Ware für Mantelfutter 1.25	Reins. Crêpe de Chine ca. 100 br., gute Kleiderware, in vielen Farben 3.90	Reins. Crêpe-Satin ca. 100 cm breit, wunderbare Kleiderware, schönste Modifarben Mtr. 7.90, 5.75	Lindener Cöpersamt schwarz, 90 br., 8.75, 5.90 70 cm breit.
Kunstseide-Damassé 85 cm breit, hochglanz. prachtv. Quali. 2.75, 2.25, 1.90	Veloutine 100 cm breit, erstklass. Ware, Seide mit Wolle in vielen Farben, 4.50	Gestreift. Seidentrikot Kunstseide, solide Quali. beste Farben Mtr. 1.75, 2.10, 1.60	Seal-Plüsch 120 br. für den eeg. Mantel, schwarz Mtr. 18.00, 15.-, 11.50

Unsere sehenswerte Weihnachts-Innendekoration „Im Wolkenwunderland“ empfehlen wir Groß u Klein unbedingt zur Besichtigung

An den Sonntagen, 9., 16. u. 23. Dez. ist unser Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet

LANDAUER

DAS QUALITÄTSHAUS

MANNHEIM Q. 17 BREITESTR.

Gegen kleine Anzahlungen legen wir ausgesuchte Waren bis Weihnachten zurück